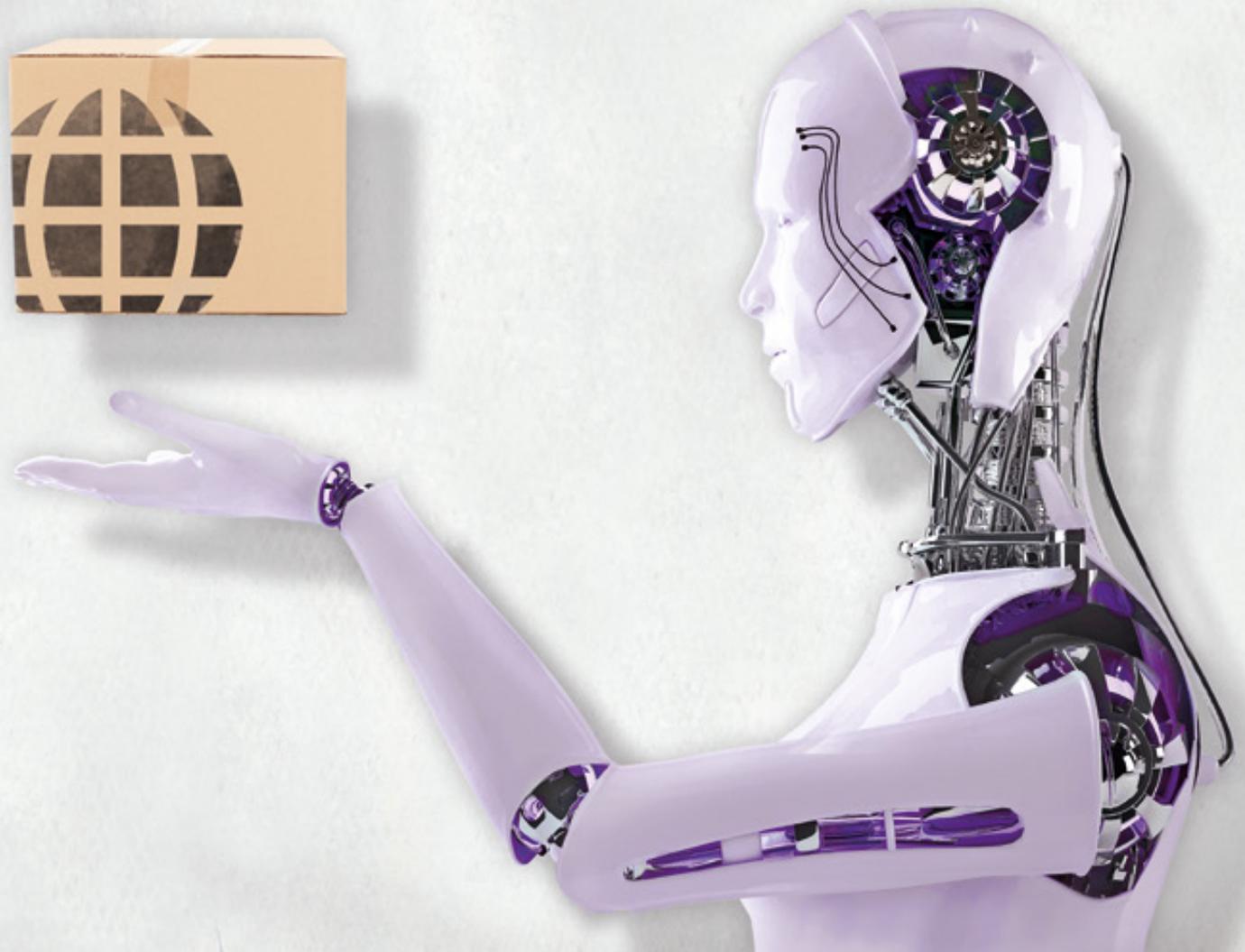


**K**URIER-  
**E**XPRESS-  
**P**AKETDIENSTE



**DIGITALER,  
EFFIZIENTER**



**KEP-Studie 2018 – Analyse des Marktes in Deutschland**

Eine Untersuchung im Auftrag des Bundesverbandes Paket und Expresslogistik e. V. (BIEK)

  
**BUNDESVERBAND  
PAKET & EXPRESS  
LOGISTIK B I E K**





# Inhalt

Vorwort Dr. Florian Gerster .....	5
Auf einen Blick: Das Wachstum geht langfristig weiter .....	6
Digitaler, effizienter: KEP liefert mehr als Wachstum .....	8
<b>1 Langfristiges Wachstum, positiver Ausblick .....</b>	<b>10</b>
1.1 Erstmals mehr als 3,3 Mrd. Sendungen .....	11
1.2 Umsatz steigt um 4,9 % auf 19,4 Mrd. Euro .....	14
1.3 Im Fokus: Paket, Express, Kurier .....	17
1.4 Ausblick 2018: bis zu 5,5 % mehr Sendungen .....	20
<b>2 Branchen im Vergleich: KEP wächst am stärksten .....</b>	<b>22</b>
<b>3 KEP schafft erneut rund 10.000 neue Jobs .....</b>	<b>26</b>
3.1 Auswirkungen auf Arbeit und Einkommen .....	27
3.2 Marktentwicklung und Beschäftigungswachstum seit 2002 .....	31
<b>4 KEP nutzt Wirtschaft und Gesellschaft .....</b>	<b>34</b>
<b>5 Der Brexit, die Kosten und die Konsequenzen .....</b>	<b>38</b>
<b>6 Chance Digitalisierung .....</b>	<b>44</b>
Über die Methode .....	48
Abbildungsverzeichnis   Tabellenverzeichnis   Quellenverzeichnis .....	49
Über die Studie   Über uns   Unsere Mitglieder .....	51

KE-CONSULT Kurte&Esser GbR, Köln  
Dr. Klaus Esser  
Dr. Judith Kurte

Köln, Juli 2018

**KE-CONSULT**  
Kurte&Esser GbR  
WIRTSCHAFTS- UND VERKEHRSBERATUNG



**GO!**  
EXPRESS & LOGISTICS

**GO!**  
EXPRESS & LOGISTICS

1000 km/h  
speed example

BN GO 1020

# Vorwort



Sehr geehrte Leserinnen,  
sehr geehrte Leser,

kaum eine Branche bietet direkten Kundenservice auf so hohem Niveau wie die Kurier-, Express- und Paketdienste (KEP). Digitale Services machen die Zustellung immer schneller und individueller – z. B. die Sendungsverfolgung, kurzfristiges Umleiten oder rasches Retourenmanagement für den Handel. Das alles flächendeckend, im ganzen Land. Viele

solcher Innovationen wurden maßgeblich von KEP-Unternehmen entwickelt. Das macht sie zu Digital-Pionieren der ersten Stunde.

Schon früh hat die KEP-Branche erkannt, dass in einer konsequenten Digitalisierung und Automatisierung riesige Effizienzchancen schlummern. Seither treibt sie digitale Innovationen in rasantem Tempo voran. Inzwischen stehen die KEP-Unternehmen hierzulande pro Zustelltag mit etwa 6 Mio. Kunden in Kontakt. Das ist eine enorme Serviceleistung, die dank direkter Kommunikation mit den Kunden immer besser wird. Sendungen gelangen immer öfter schon beim ersten Zustellversuch ans Ziel, unnötige Fahrten werden vermieden. Sage und schreibe 3,35 Mrd. Sendungen beförderten die KEP-Dienstleister im vergangenen Jahr bun-

desweit in gerade einmal gut 140.000 Fahrzeugen. Das sind 0,3 % des gesamten Kraftfahrzeugbestands in Deutschland. Überraschend wenig, wenn man bedenkt, dass KEP-Dienste für uns so selbstverständlich zum Alltag gehören wie fließend Wasser. Und die Aussichten sind vielversprechend: Bis 2022 sollen in Deutschland etwa 4,3 Mrd. Sendungen jährlich transportiert werden. Schon jetzt stellt die KEP-Branche dafür die digitalen Weichen.

Ich bin stolz darauf, dass die KEP-Unternehmen mehr aus dem Wachstum der Branche machen. Blättern Sie weiter und erfahren Sie mehr darüber, wie die KEP-Dienste auch 2017 auf Digitalisierung und Automatisierung gesetzt haben und welche neuen Herausforderungen auf sie warten.

Ihr

Dr. Florian Gerster

Vorsitzender des Bundesverbandes  
Paket und Expresslogistik e. V.

# Auf einen Blick: Das Wachstum geht langfristig weiter

Die erhobenen Branchendaten sind umfassend und von Verbandsmitgliedschaften unabhängig. Sie beziehen sich auf die Daten aller KEP-Dienstleister in Deutschland.

**2017** + **6,1 %**  
Sendungen insgesamt



... damit fiel das Wachstum zwar etwas moderater aus als im Vorjahr (2016: 7,2 %), lag aber immer noch deutlich über dem langfristigen Wachstumstrend. Zum ersten Mal wurden innerhalb eines Jahres 3,35 Mrd. Sendungen versendet. Seit 2000 hat sich das Sendungsvolumen fast verdoppelt (+ 98 %).

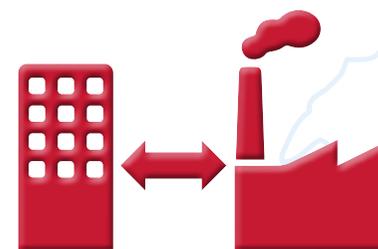
**9,7 %**



mehr B2C-Sendungen  
(nationaler Paketmarkt)

... das deutliche Wachstum geht also weiter (Wachstum 2016: 13,2 %).

**1,3 %**



mehr B2B-Sendungen (nationaler Paketmarkt)

... damit ist im B2B-Segment das Wachstum mehr als doppelt so hoch wie im Vorjahr (2016: + 0,6 %).

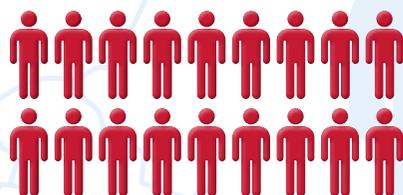
€ **4,9 %**  
mehr Umsatz

... das entspricht einem Gesamtumsatz der KEP-Branche von 19,4 Mrd. Euro (2016: 18,5 Mrd. Euro). Mehr als die Hälfte (55 %) stammt erneut der Paketmarkt mit rund 10,7 Mrd. Euro.



Rund  
**10.000**

neue Jobs geschaffen



... bei den Unternehmen des KEP-Marktes arbeiteten 2017 insgesamt 229.600 Menschen. Das waren erneut gut 10.000 Beschäftigte mehr als im Vorjahr.

**2018** werden bis zu **5,5 %**  
mehr Sendungen erwartet

Für den gesamten KEP-Markt ist für das Jahr 2018 mit einem Zuwachs von bis zu 5,5 % zu rechnen.



# Digitaler, effizienter: KEP liefert mehr als Wachstum

Wann trifft meine Sendung ein? Kann ich sie spontan auch im Büro anstatt zu Hause annehmen? Kein Problem, per App oder SMS ist das heute einfach herauszufinden und zu steuern. Mit gezielter Digitalisierung und Automatisierung machen die KEP-Dienste ihren Service immer individueller, schneller und effizienter. Gleichzeitig schaffen sie mehr: Allein 2017 beförderten die KEP-Unternehmen in Deutschland 190 Mio. Sendungen mehr als im Vorjahr.

## Mehr für alle: Qualität, Nachhaltigkeit, Service und Jobs

Damit diese steigende Nachfrage auch künftig zuverlässig bedient werden kann, steigern KEP-Dienste mit digitalen Innovationen und automatisierten Prozessen ihre Effizienz entlang der gesamten Logistikkette. Das beginnt schon im Depot: Sendungen werden automatisch gescannt und zugeteilt, Sortieranlagen fertigen mehr Pakete ab. Software optimiert die Tourenplanung, sodass Sendungen kurzfristig storniert oder umgeleitet werden können. Empfänger können Sendungen selbst steuern, Verzögerungen werden vermieden. Das alles hilft dabei, die Auslastung der Fahrzeuge zu steigern, unnötige Verkehre zu vermeiden und schon beim ersten Versuch zuzustellen. Genauso profitiert der Handel: Retouren werden schneller

abgewickelt, sie gelangen rasch in den Verkauf zurück, Lagerbestände sinken. Die gute Nachricht für KEP-Arbeitskräfte: Automatisierung und Digitalisierung entlasten sie nicht nur, etwa indem z. B. in Zukunft Fahrzeuge automatisch beladen werden, sondern in der KEP-Branche entstehen immer mehr Jobs: Rund 10.000 mehr als im Vorjahr waren es im Jahr 2017. So sorgen die KEP-Unternehmen bei mehr Effizienz dafür, dass aus dem Sendungs-Boom mehr für alle herausspringt.

2017  
Entwicklung

2018  
Ausblick

KEP-Markt gesamt	Sendungsvolumen	alle	+ 6,1 %	↑	5,0 % - 5,5 %
	Umsatz	alle	+ 4,9 %	↗	
Paketmarkt Deutschland (nationale Sendungen)	Sendungsvolumen	alle	+ 6,2 %	↗	5,5 % - 6,0 %
		B2C	+ 9,7 %	↑	
	B2B	+ 1,3 %	↗	1,0 % - 2,0 %	
Express / Kurier	Sendungsvolumen	alle	+ 4,6 %	↗	3,0 % - 4,0 %

Seit 2000  
fast verdoppelt:

2017  
3,35 Mrd. Sendungen

2000

1,69 Mrd. Sendungen



Heute transportieren die KEP-Dienste 98 % mehr Sendungen als im Jahr 2000.  
Das entspricht über 11 Mio. Sendungen und 6 Mio. Kundenkontakten pro Zustelltag.



## Kurier-Sendungen

I. d. R. Zustellung „same day“ oder individuell vereinbart, gewichtsunabhängig (Gewichtsband flexibel), vorwiegend Direktfahrt, Sendung wird persönlich oder mithilfe elektronischer Hilfsmittel permanent begleitet, die Sendung wird von demselben Kurierdienst mit eigenen Kurieren schnellstmöglich vom Absender zum Empfänger befördert, direkter Zugriff auf Sendung durch den Kurier jederzeit möglich, Sendungen sind „nicht liniengebunden“, Marktsegment geprägt von wenigen, auch international tätigen Großunternehmen und vielen („kleinen“) häufig regional tätigen Einzelunternehmen und Vermittlungszentralen, Preise entsprechen dem jeweiligen Anforderungsprofil.



## Express-Sendungen

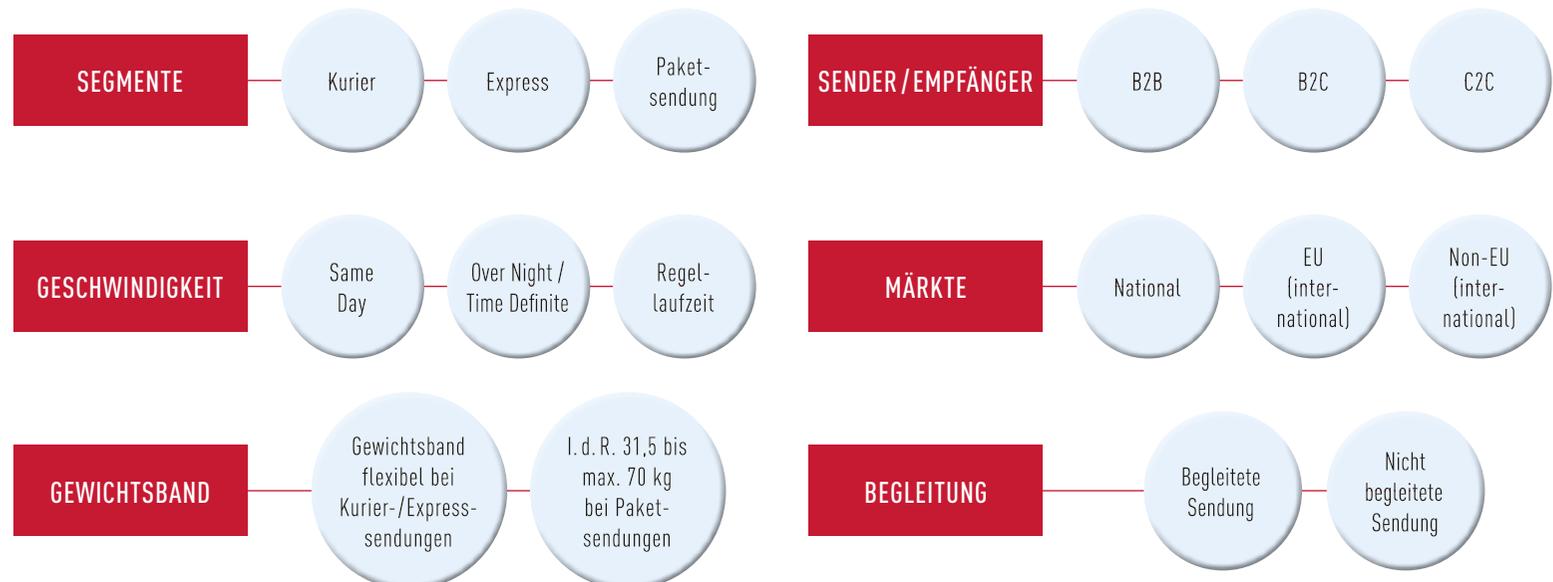
I. d. R. Zustellung „over night / time definite“, kennzeichnend sind verbindliche Zustellzeiten, fest zugesagte kurze „Versender-Empfänger-Laufzeit“, gewichtsunabhängig (Gewichtsband flexibel), i. d. R. kleinteilig, aufwändige technische Begleitung mit jederzeitiger Zugriffsmöglichkeit, Expresssendungen werden nicht direkt, sondern netzwerkgebunden i. d. R. über ein Umschlagzentrum zum Ziel / zum Empfänger befördert (nicht einbezogen: Stückgutnetzwerke des traditionellen speditionellen Geschäfts), direkt im Auftrag des Kunden tätig, keine Einschaltung von Zwischenpediteuren.



## Paket-Sendungen

Regellaufzeit, keine garantierten Zustellzeiten: i. d. R. Zustellung national überwiegend am folgenden Werktag, taggenaue Laufzeit-Vorhersage jedoch möglich, Beschränkung der Sendungen in Gewicht (i. d. R. 31,5 kg bis max. 70 kg) und Größe, Systemdienstleister, ausgeprägte hohe Standardisierung / Automatisierung / Vereinheitlichung der Prozesse, keine Ausrichtung an der Einzelsendung, sondern mengenorientiert.

**Abbildung 1:**  
Produkte, Merkmale und Segmente des  
KEP-Marktes – Inhalt der Marktanalyse  
(Quelle: Eigene Darstellung)



1

Langfristiges Wachstum,  
positiver Ausblick

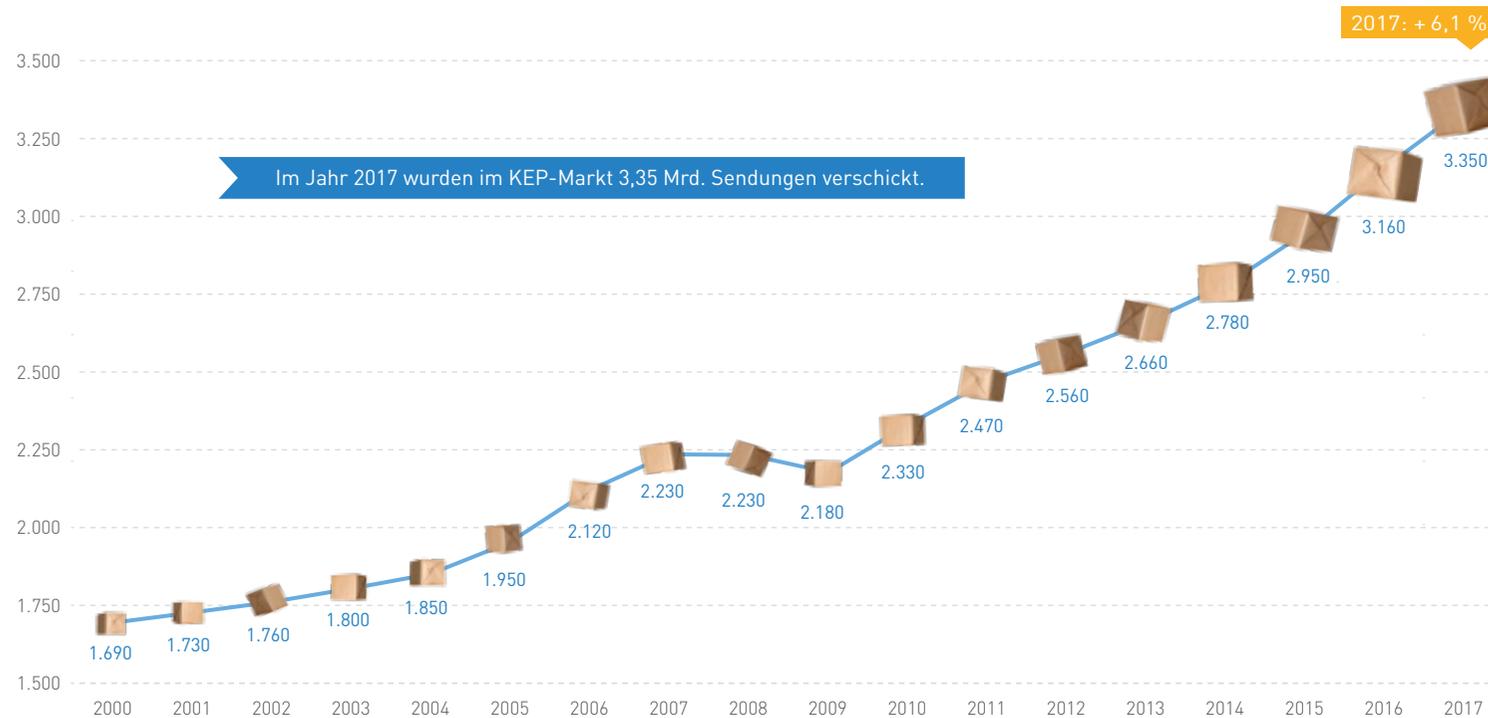


Das Wachstum geht weiter, die Effizienz steigt: 2017 ist der Kurier-, Express- und Paketmarkt (KEP-Markt) in Deutschland erneut auf hohem Niveau gewachsen. Das liegt vor allem an mehr B2C-Paketsendungen und mehr internationalen Paketsendungen. Auch die Express- und Kuriersendungen weisen einen deutlichen Anstieg auf: Sie profitierten im Jahr 2017 vom guten wirtschaftlichen Umfeld, den Zuwächsen im Außenhandelsvolumen und der hohen Auslastung im produzierenden Gewerbe.

## 1.1 Erstmals mehr als 3,3 Mrd. Sendungen

Das Sendungsaufkommen stieg im Jahr 2017 um 6,1 % auf erstmals mehr als 3,3 Mrd. Sendungen (konkret waren es 3.350 Mio. Paket-, Express- und Kuriersendungen). Das entspricht im Schnitt mehr als 11 Mio. Sendungen pro Zustelltag und deutlich mehr als 6 Mio. Kunden

täglich. Das macht den KEP-Markt so besonders: Kaum eine andere Branche bedient Kunden deutschlandweit derart flächendeckend und mit einer entsprechend hohen Anzahl an täglichen Kundenkontakten.



**Abbildung 2:** Sendungsvolumen im deutschen KEP-Markt (2000 bis 2017, in Mio. Sendungen)

(Quellen: KEP-Studie 2017; Befragung der KEP-Unternehmen 2018, KE-CONSULT Marktanalyse)





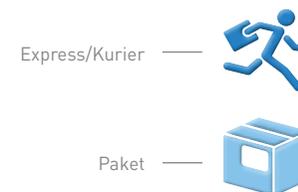
### Moderater Rückgang aufgrund des starken Vorjahres

Im Jahresverlauf gingen die Zuwächse im KEP-Markt leicht zurück: Im ersten Halbjahr 2017 lag das Sendungswachstum bei rund 6,4 %, danach schwächten sich die Wachstumsraten leicht ab. Der Zuwachs lag im zweiten Halbjahr bei 5,9 %. Dies ist unter anderem dem starken Wachstum im zweiten Halbjahr 2016 geschuldet. Das gute Weihnachtsgeschäft im November und Dezember 2017 trug jedoch zum weiteren Wachstum auf hohem Niveau bei.

Der seit dem Jahr 2000 stetige Aufwärtstrend im Markt (mit Ausnahme der Jahre während der Wirtschafts- und Finanzkrise) hat in den vergangenen vier Jahren zusätzlich an Dynamik gewonnen. Seit 2000 legten die Sendungen im Schnitt um 4,1 % pro Jahr zu. Seit 2014 liegen die Wachstumsraten deutlich darüber. Inzwischen ist sogar eine Verdopplung des Sendungsvolumens zu verzeichnen. Der Anstieg der Sendungen beträgt im Vergleich zum Jahr 2000 insgesamt 98 %.

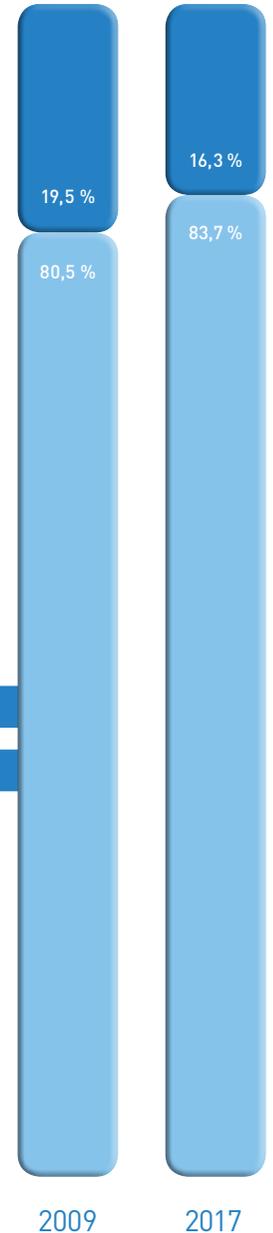
Der Anteil der Paketsendungen legte 2017 leicht zu.

Seit 2009 steigt der Anteil der Paketsendungen.



**Abbildung 3:**  
Entwicklung der Anteile der Paket- und Express-/ Kuriersendungen am Gesamtmarkt seit 2009

Quellen: (KEP-Studie 2017; Befragung der KEP-Unternehmen 2018, KE-CONSULT Marktanalyse)



## Mehr Pakete, weniger Express- und Kuriersendungen

Im Gesamtmarkt machen die Paketsendungen inzwischen einen Anteil von deutlich mehr als vier Fünftel aus. Der Anteil der Express-/Kuriersendungen liegt bei 16,3 %. Damit geht der Anteil der Express-/Kuriersendungen am gesamten Markt trotz Zunahme des Sendungsvolumens dieses Segments nochmals leicht zurück.

Das bestätigt die Entwicklung der vergangenen Jahre: Seit 2009 ist der Anteil der Express-/Kuriersendungen von 19,5 % auf jetzt 16,3 % zurückgegangen. Der Anteil der Paketsendungen stieg im selben Zeitraum um 3,2 Prozentpunkte.

## Wesentlich dafür verantwortlich: mehr Online-Handel und Nachwirkungen der Finanzkrise

Zu diesem Trend seit 2009 tragen mehrere Entwicklungen bei:

- Der steigende Anteil der Paketsendungen liegt vor allem an den deutlich höheren Wachstumsraten, die sich aus dem wachsenden Online-Handel im B2C-Segment und aus der Zunahme bei den B2B-Sendungen speisen. Darüber hinaus legten die internationalen Sendungen auch 2017 deutlich zu.
- Das Wachstum bei den Express- und Kuriersendungen ist in den vergangenen Jahren stetig und intakt, aber derzeit liegt es noch unter den hohen Wachstumsraten der Paketsendungen. Allerdings zeigte sich 2017 bereits, dass auch die Express- und Kuriersendungen in Zukunft stärker vom wachsenden Online-Handel profitieren.

- Ein Rückgang des Anteils der Expresssendungen ergab sich im betrachteten Zeitraum infolge der Wirtschafts- und Finanzkrise. Während dieser Zeit ist ein Teil dieser Sendungen entfallen, ein anderer Teil wurde aus Kostengründen als Paketsendung versendet. Daran anschließend sind, ebenfalls aus Kostengründen, nicht alle als Paket versendete Volumen wieder als Expresssendungen aufgegeben worden. Ein weiterer Grund dafür ist auch die hohe Leistungs- und Servicequalität der Paketsendungen.

## Ausblick 2022: 5,2 % mehr Sendungen pro Jahr

Die Prognose bis 2022 berücksichtigt die aktuellen Marktentwicklungen, Trends sowie Erwartungen der KEP-Unternehmen. Der Trend schreibt die Marktentwicklung unter Berücksichtigung der durchschnittlichen Wachstumsraten von 2000 bis 2017 fort.

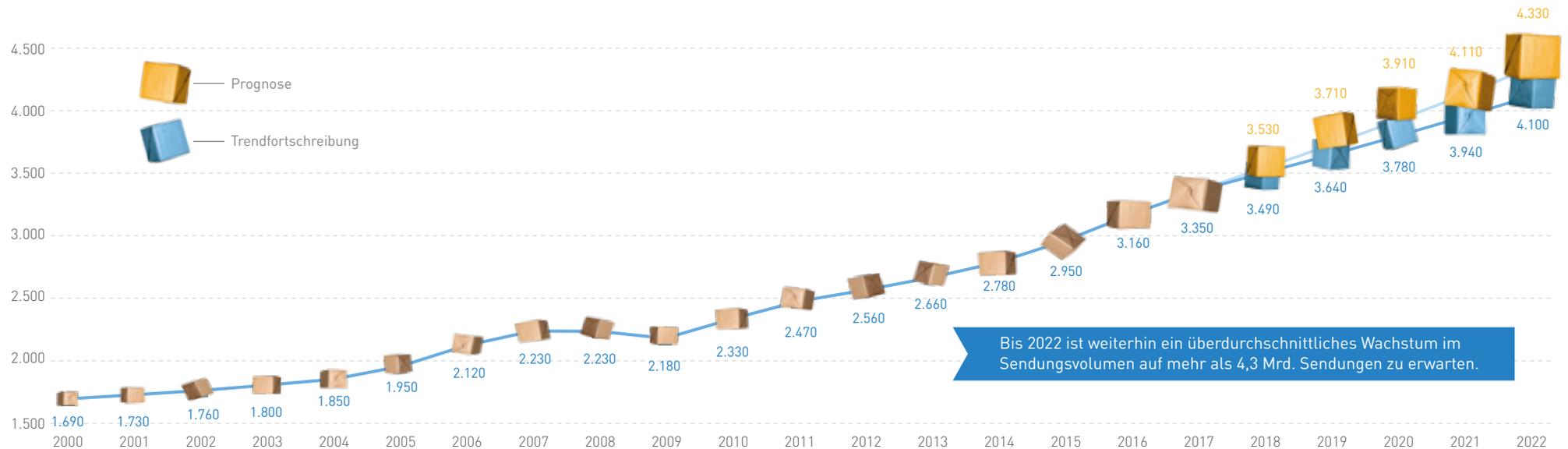


Abbildung 4: Prognostizierte Entwicklung der KEP-Sendungsvolumina bis 2022 (in Mio. Sendungen) (Quellen: KEP-Studie 2017; KE-CONSULT Marktanalyse und Prognose)

### ... das wäre ein Anstieg auf etwa 4,3 Mrd. Sendungen

Für das laufende Jahr 2018 sowie die nächsten vier Jahre bis 2022 ist ein weiteres Wachstum des Sendungsvolumens um insgesamt 5,2 % pro Jahr auf 4,3 Mrd. Sendungen zu erwarten. Damit läge die prognostizierte Entwicklung im Sendungsvolumen über dem durchschnittlichen Wachstum von rund 4 % im Zeitraum 2000 bis 2017. Dies liegt zum einen am erwarteten weiteren Anstieg des Sendungsvolumens aufgrund des wachsenden Online-Handels und internationaler Sendungen. Zum anderen fließt in die Prognose auch das prognostizierte Wirtschaftswachstum für Deutschland und andere europäische Länder ein.

### Prognosen: deutliche Zuwächse in Europa ...

Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet für die Kernmärkte in Europa für dieses und nächstes Jahr deutliche Zuwachsraten. Für Frankreich rechnet er 2018 mit Wachstumsraten (reales BIP) von 2,1 % und 2019 von 2,0 %. Für Italien prognostiziert er 2018 ein Wachstum von 1,5 % und 2019 von 1,1 %. In Spanien erwartet er im Jahr 2018 Zuwächse von 2,8 % und für 2019 von 2,2 %. Für Großbritannien gelten etwas niedrigere Wachstumsraten. Hier sieht der IWF 1,6 % im Jahr 2018 und 1,5 % im Jahr 2019.

### ... und Dynamik in den USA

Außerhalb Europas wird vor allem für die USA mit einer weiteren dynamischen konjunkturellen Entwicklung von 2,8 % im Jahr 2018 und 2,6 % im Jahr 2019 gerechnet. Derzeit nehmen die Unsicherheiten über die weitere Entwicklung weiter zu – dazu zählen etwa politische Risiken und protektionistische Maßnahmen. Deren konkrete Auswirkungen im weiteren Jah-

resverlauf können zum Zeitpunkt der Studiererstellung noch nicht abgeschätzt werden. Die möglichen Auswirkungen eines Brexits auf das Cross-Border-Sendungsvolumen mit Großbritannien werden später in dieser Studie aufgegriffen.

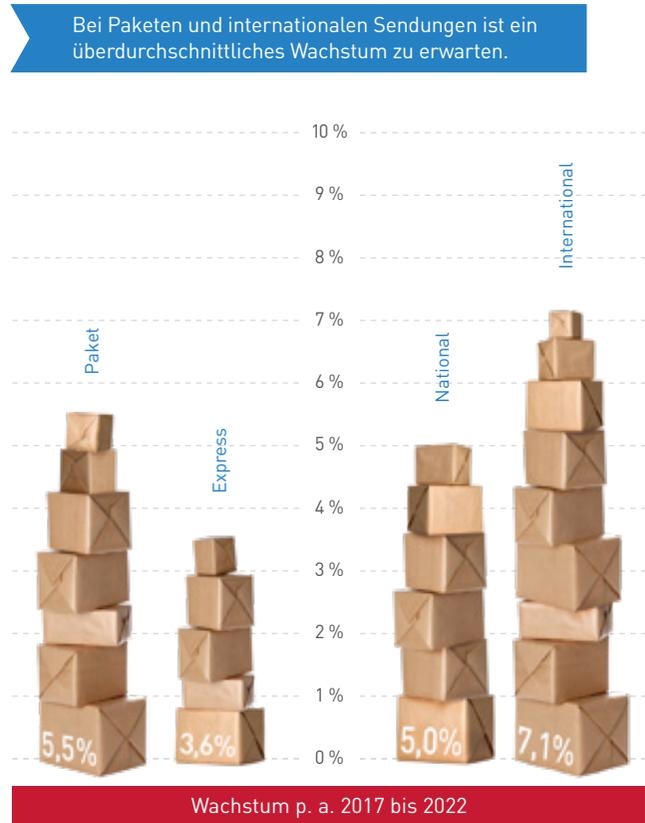


Abbildung 5: Prognostizierte Entwicklung der KEP-Sendungsvolumina nach Marktsegmenten

(Quellen: KEP-Studie 2017; KE-CONSULT Marktanalyse und Prognose)

## 1.2 Umsatz steigt um 4,9 % auf 19,4 Mrd. Euro

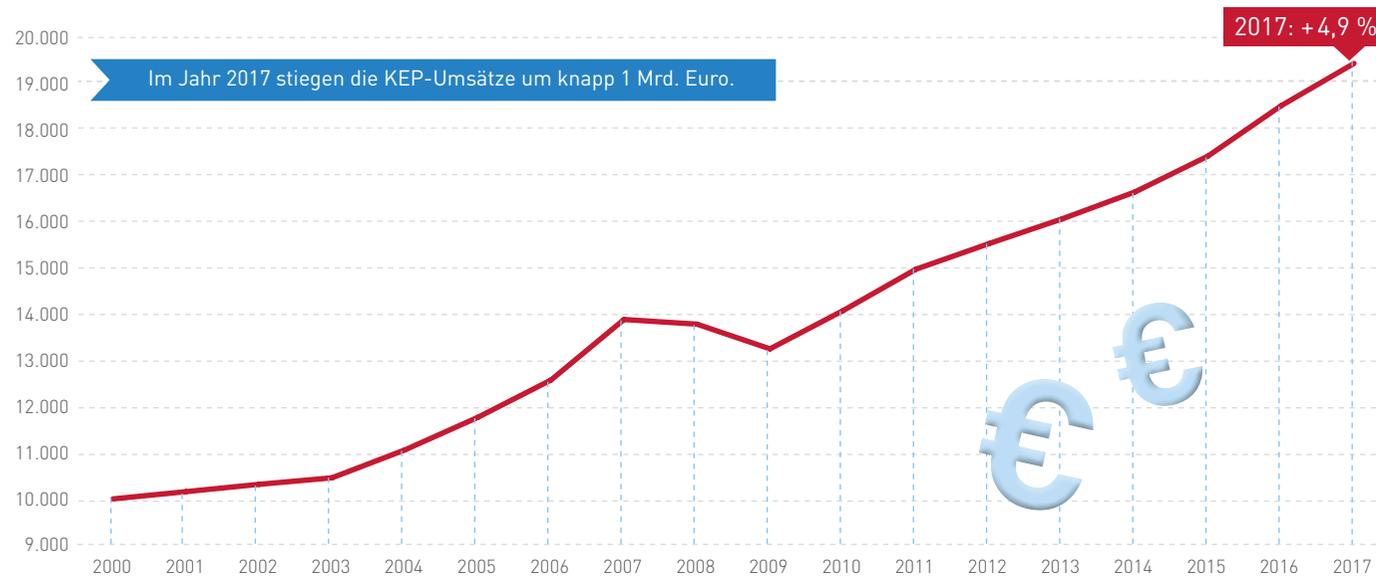
Im Jahr 2017 ist der Gesamtumsatz der KEP-Branche auf 19,4 Mrd. Euro gestiegen. Zum Vergleich: 2016 lag er bei 18,5 Mrd. Euro. Das bedeutet eine Umsatzsteigerung von 4,9 %. Verglichen mit dem Jahr 2000 sind die KEP-Umsätze um rund 93 % gestiegen.

### Die Umsätze werden wohl auch künftig wachsen

Vor dem Hintergrund der geschilderten Prognosen wird vor allem bei Paketen und internationalen Sendungen auch ein weiteres Umsatzwachstum erwartet. Das Umsatzwachstum im Gesamtmarkt bleibt wahrscheinlich leicht unter dem Sendungswachstum. Dies liegt vor allem an den Verschiebungen in der Sendungsstruktur (mehr Paket-sendungen und innerhalb dieser mehr B2C-Sendungen).

### Durchschnittserlöse leicht gesunken: 5,78 Euro pro Sendung

Erneut sind die Durchschnittserlöse niedrigerer ausgefallen als im Vorjahr: 2017 lagen sie bei 5,78 Euro pro Sendung (2016: 5,85 Euro). Hier ist zu berücksichtigen, dass diese rechnerische Größe sowohl einen Struktureffekt als auch einen Wettbewerbseffekt ausdrückt. Zum einen trugen die Strukturänderungen der vergangenen Jahre im Markt zu sinkenden Durchschnittserlösen bei. Das bedeutet, Pakete wurden immer wichtiger, und auch der Anteil der B2C-Sendungen ist gestiegen. Zum anderen wird im Durchschnittserlös der hohe Wettbewerbs- und Preis-



**Abbildung 6:** Umsatz der KEP-Branche (2000 bis 2017, in Mio. €)

(Quellen: KEP-Studie 2017; Befragung der KEP-Unternehmen 2018, KE-CONSULT Marktanalyse)



**Abbildung 7:** Durchschnittserlöse je Sendung (2000 bis 2017)

(Quellen: KEP-Studie 2017; Befragung der KEP-Unternehmen 2018, KE-CONSULT Marktanalyse)

druck im Markt deutlich, dem sich alle Anbieter in der Branche gegenüber sehen. Den erweiterten und verbesserten Leistungen der KEP-Dienstleister, etwa im Netzausbau und in der innovativen Zustellung, steht nach unserer Auffassung keine adäquate Zahlungsbereitschaft der Kunden gegenüber, die der Wertigkeit der Logistikleistung entspricht. Insbesondere im B2C-Segment weisen die Kunden in Deutschland eine eher geringe Zahlungsbereitschaft für alternative Lieferoptionen auf. Dies zeigen Analysen und Befragungen von Konsumenten.<sup>2</sup>

#### Entwicklung seit 2000 nachhaltiger und dynamischer als erwartet

Die Entwicklung im KEP-Markt ist 2017 nachhaltiger und dynamischer verlaufen, als es die Unternehmen vor einigen Jahren erwartet hatten. Zwischen 2000 und 2017 haben sich das Sendungsvolumen und die Umsätze in der KEP-Branche fast verdoppelt: Für das Sendungsvolumen ergibt sich ein Wachstum von 98 %. Bei den Umsätzen ist eine Steigerung von 93 % zu verzeichnen. Während dieser langfristige Aufwärtstrend lediglich 2008 durch die Wirtschafts- und Finanzkrise vorübergehend unterbrochen wurde, hat der Markt in den vergangenen vier Jahren nochmals an zusätzlicher Dynamik gewonnen.

<sup>1</sup> IWF, World Economic Outlook, Cyclical Upswing, Structural Change, April 2018; unter: <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2018/03/20/world-economic-outlook-april-2018>, Abruf 27.04.2018.

<sup>2</sup> So z. B.: OC&C Strategy Consultants, Endspurt – Der Wettkampf auf der letzten Meile, 2017.



### Sendungsvolumina (in Mio. Sendungen)

	KEP-Studie 2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr prozentual
2000	1.690		
2001	1.730	40	2,0 %
2002	1.760	30	2,0 %
2003	1.800	40	2,4 %
2004	1.850	50	2,6 %
2005	1.950	100	5,5 %
2006	2.120	170	8,6 %
2007	2.230	110	5,4 %
2008	2.230	0	0,0 %
2009	2.180	-50	-2,5 %
2010	2.330	150	7,1 %
2011	2.470	140	6,0 %
2012	2.560	90	3,5 %
2013	2.660	100	4,1 %
2014	2.780	120	4,5 %
2015	2.950	170	5,9 %
2016	3.160	210	7,2 %
2017	3.350	190	6,1 %
	98 %	Wachstum 2000 bis 2017	

### Umsatz (in Mio. €)

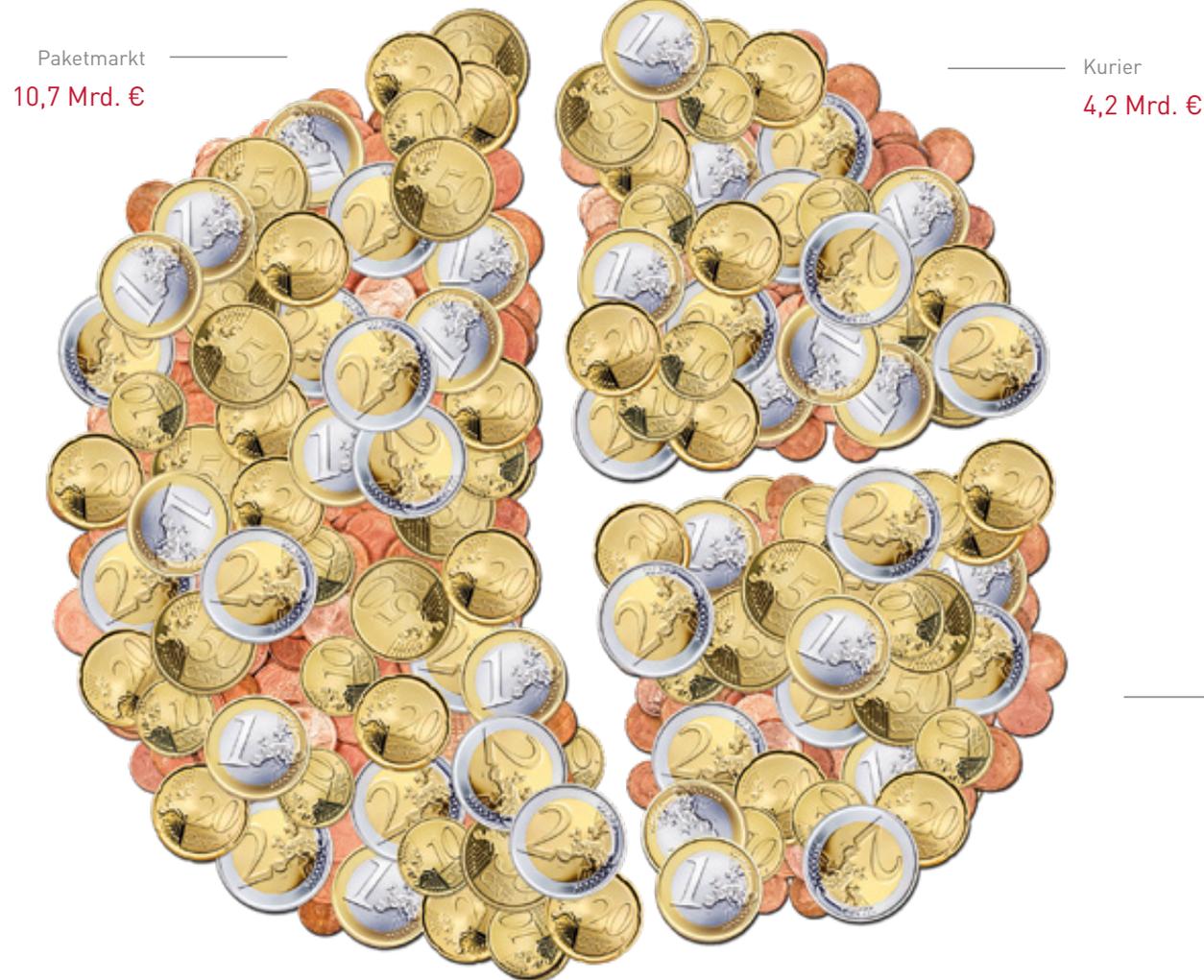
	KEP-Studie 2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr prozentual
2000	10.050		
2001	10.200	150	1,6 %
2002	10.360	160	1,5 %
2003	10.500	140	1,4 %
2004	11.100	600	5,7 %
2005	11.800	700	6,3 %
2006	12.600	800	6,8 %
2007	13.900	1.300	10,3 %
2008	13.800	-100	-0,7 %
2009	13.300	-530	-3,8 %
2010	14.080	780	5,8 %
2011	14.980	900	6,3 %
2012	15.530	550	3,7 %
2013	16.060	530	3,4 %
2014	16.640	580	3,6 %
2015	17.410	770	4,6 %
2016	18.490	1.080	6,2 %
2017	19.400	910	4,9 %
	93 %	Wachstum 2000 bis 2017	

**Tabelle 1:** Daten des KEP-Marktes (2000 bis 2017)

(Quellen: KEP-Studie 2017; Befragung der KEP-Unternehmen 2018, KE-CONSULT Marktanalyse)

Das Sendungsvolumen ist zwischen 2000 und 2017 um 98 % gewachsen. Die Umsätze im KEP-Markt sind um 93 % gestiegen.

## 1.3 Im Fokus: Paket, Express, Kurier



Der KEP-Markt insgesamt setzt sich aus dem Paketmarkt, Expressmarkt und Kuriermarkt zusammen. Wie verteilen sich die Gesamtumsätze 2017 auf diese einzelnen Segmente?

### 55 % der Gesamtumsätze stemmt der Paketmarkt

Der Paketmarkt macht den größten Anteil des KEP-Marktes in Deutschland aus. Auf ihn entfallen 55 % der Umsätze im Jahr 2017. Dies entspricht einem Umsatzzuwachs von 5,3 %. Auf den Markt für Expresssendungen entfallen 23 % der Umsätze. Der Markt für Kuriersendungen kommt auf 22 %. Das Sendungsvolumen im Paketmarkt ist im Vergleich zum Vorjahr um 6,4 % gestiegen. Es liegt damit leicht über dem Wachstum im Gesamtmarkt (+ 6,1 %). Wachstumstreiber waren im Jahr 2017 erneut die internationalen Sendungen mit einem Anstieg von 8,8 %.

### Abbildung 8: Umsätze des KEP-Marktes nach Marktsegmenten (2017)

[Quellen: KEP-Studie 2017; Befragung der KEP-Unternehmen 2018, KE-CONSULT Marktanalyse]

Die Umsätze im Paketmarkt sind um 0,5 Mrd. Euro auf 10,7 Mrd. Euro gewachsen.

## Wachstumstreiber im Inland ist das Endkundengeschäft

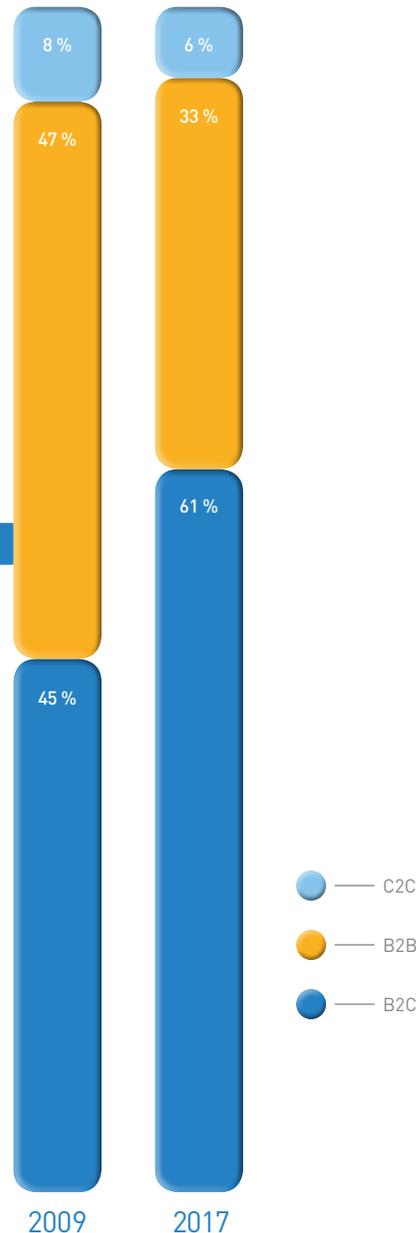
Getrieben wird das Wachstum bei den nationalen Sendungen im Paketmarkt weiterhin durch B2C-Sendungen, also das Endkundengeschäft.<sup>3</sup> Es ist 2017 um rund 9,7 % gewachsen. Nach zwei Jahren mit zweistelligen Zuwachsraten hat sich das Wachstumstempo abgemildert, blieb aber weiter auf hohem Niveau. Auch bei B2B-Sendungen war 2017 ein Wachstum zu verzeichnen: Insgesamt ist das Sendungsvolumen hier um 1,3 % gestiegen. Bezogen auf das Sendungsvolumen bestätigt sich also der Trend, dass B2C-Sendungen am gesamten Sendungsvolumen einen immer größeren Anteil ausmachen. Aufgrund des geringen Wachstums der C2C-Sendungen in den vergangenen Jahren sinkt deren Anteil leicht.

Anteil der B2C-Sendungen liegt inzwischen bei 61 %.

**Abbildung 9:**

Entwicklung der einzelnen Marktsegmente im deutschen Paketmarkt (nationale Paketsendungen) zwischen 2009 und 2017

(Quellen: KEP-Studie 2016; Befragung der KEP-Unternehmen 2017, KE-CONSULT Marktanalyse)



## Nach wie vor mehr Online-Handel und gute Konjunktur

Ursächlich hierfür sind vor allem folgende Entwicklungen:

- Der steigende Anteil der B2C-Sendungen liegt vor allem am weiterhin dynamisch wachsenden Online-Handel. Nach Angaben des Bundesverbandes E-Commerce und Versandhandel e.V. (bevh) verzeichnete der Online-Handel im Jahr 2017 einen Umsatzanstieg von 10,9 % bzw. um 5,7 Mrd. Euro auf 58,5 Mrd. Euro für den Handel mit Waren (ohne den Online-Umsatz mit Dienstleistungen).<sup>4</sup> Der Handelsverband Deutschland (HDE) weist eine Umsatzsteigerung in einer ähnlichen Größenordnung von 2016 auf 2017 von 10,5 % aus.<sup>5</sup> Zwar sind in einigen Warengruppen inzwischen Wachstumsgrenzen erreicht. Trotzdem ist für 2018 und darüber hinaus mit einem weiteren deutlichen Zuwachs zu rechnen. Dies gilt insbesondere für Güter des täglichen Bedarfs. Hier liegen die Wachstumsraten deutlich über dem Gesamtmarkt. Sowohl HDE als auch bevh erwarten für 2018 einen Zuwachs im gesamten Online-Handel mit Waren zwischen 9 % und 10 %.<sup>6</sup> Seit 2009 ist der Umsatz im Online-Handel damit (nach bevh) um fast das Vierfache angestiegen. Die Wachstumsdynamik im Online-Handel wird durch die Netzwerke und hohe Servicequalität der KEP-Dienstleister erst ermöglicht. Insofern schlagen sich diese Wachstumsraten auch in einem deutlichen Zuwachs der B2C-Sendungen im KEP-Markt seitdem nieder.
- Im Vergleich zu B2C sind B2B-Sendungen deutlich stärker konjunkturabhängig. Eine Verlangsamung oder ein Rückgang des wirtschaftlichen Wachstums auch im internationalen Umfeld schlägt sich also wesentlich stärker in den Wachstumsraten im B2B-Bereich nieder. Aufgrund der guten konjunkturellen Entwicklung im Jahr 2017, die vor allem vom privaten Konsum und Staatsausgaben getragen wurde, legten die Wachstumsraten der B2B-Sendungen verglichen mit 2016 leicht zu. Sie bleiben aber deutlich unter dem Wachstum der B2C-Sendungen.

<sup>3</sup> B2C – Business-to-Consumer; B2B – Business-to-Business; C2C – Consumer-to-Consumer.

<sup>4</sup> Bundesverband E-Commerce und Versandhandel Deutschland e.V. (bevh), Zweistelliges Wachstum in 2017 und weiterhin gute Perspektiven im E-Commerce, Pressemitteilung vom 22.01.2018, Berlin 2018; Bundesverband E-Commerce und Versandhandel Deutschland e.V. (bevh), E-Commerce – der neue Nahversorger?, bevh Jahrespressegespräch 2018.

<sup>5</sup> Handelsverband Deutschland (HDE), Handel digital, Online-Monitor 2018, Berlin 2018.

<sup>6</sup> Bundesverband E-Commerce und Versandhandel Deutschland e.V. (bevh), Zweistelliges Wachstum in 2017 und weiterhin gute Perspektiven im E-Commerce, Pressemitteilung vom 22.01.2018, Berlin 2018; Handelsverband Deutschland (HDE), Handel digital, Online-Monitor 2018, Berlin 2018.

## Internationale KEP-Sendungen werden immer wichtiger

Neben den Entwicklungen im deutschen Paketmarkt zeigt das Wachstum auch bei den internationalen KEP-Sendungen, dass sich 2017 ein Trend fortgesetzt hat: Die Bedeutung der internationalen KEP-Sendungen nimmt weiter zu. Der Anteil der internationalen Paketsendungen liegt bei nur knapp unter 10 %. Die Wachstumsraten in diesem Segment liegen im Jahr 2017 bei 8,8 %. Dieser Trend wird sich auch 2018 und darüber hinaus mittelfristig fortsetzen. Dabei ist festzustellen, dass der Anteil und die Bedeutung der B2C-Sendungen an den internationalen Paketsendungen überproportional steigen.

Einflussfaktoren für diese Entwicklung sind das Wachstum bei bestehenden Versendern sowie deutliche Zuwächse im Neukundengeschäft. Dabei spielt der grenzüberschreitende Online-Handel eine wesentliche Rolle. Das Wachstum im Sendungsvolumen entsteht im europäischen Markt insbesondere dadurch, dass ein zunehmendes Interesse und eine steigende Bereitschaft bei Bestellern und Versendern für den „grenzüberschreitenden Online-Einkauf“ bestehen. Zusätzlich trägt hierzu die gezielte Förderung von grenzüberschreitendem Online-Handel durch verschiedene Online-Plattformen bei. Die KEP-Dienstleister begleiten diesen Prozess mit immer besseren Produktangeboten und eine hohe Leistungsqualität auch für internationale Standardsendungen (etwa geringe Laufzeiten, hohe Zuverlässigkeit, einfache Retouren).

## Besonders B2C spielt eine immer bedeutendere Rolle

Durch diese Veränderungen werden B2C-Sendungen immer wichtiger für die Segmente Express und Kurier, wenn auch auf geringerem Niveau. Das wird deutlich, wenn man die Marktanteile der B2C-, C2C- und B2B-Sendungen auf alle KEP-Sendungen bezieht (und nicht nur auf die nationalen Paketsendungen). Deutlich wird zudem, dass – bezogen auf den Gesamtmarkt – der Anteil der B2C-Sendungen mit 50 % im vergangenen Jahr deutlich über dem der B2B-Sendungen liegt.



2017



## 1.4 Ausblick 2018: bis zu 5,5 % mehr Sendungen

Die Erwartungen für den KEP-Markt sind auch für das laufende Jahr 2018 positiv. Wichtig für den Verlauf und die Veränderungen beim Sendungsvolumen sind vor allem die gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen in Deutschland, der konjunkturelle Verlauf in wichtigen Auslandsmärkten sowie die Entwicklungen in wichtigen B2C- und B2B-Märkten (etwa im Online- und Versandhandel, Handel, Maschinenbau, Automotive, Healthcare, Elektrotechnik). Folgende Trends lassen sich zurzeit erkennen:

- Für 2018 rechnen bevh und HDE mit einem weiteren Anstieg des Online-Handels um knapp 10 %.<sup>7</sup> Hieraus generiert sich weiteres dynamisches Wachstum bei den B2C-Sendungen.
- Für wichtige B2B-Branchen (etwa Automotive, Maschinenbau und Elektrotechnik) rechnen Industrieverbände für das Jahr 2018 trotz zunehmender Unsicherheiten mit einer besseren wirtschaftlichen Entwicklung und einem deutlich höheren Marktwachstum.<sup>8</sup> So hat z. B. der Maschinenbau seine Produktionsprognose für 2018 aktuell von (real) 3 % auf 5 % angehoben.<sup>9</sup> Auch der Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie (ZVEI) erwartet für 2018, dass die preisbereinigte Produktion der Branche um 3 % wachsen wird.<sup>10</sup> Infolgedessen ist im Vergleich zu 2017 mit etwas größeren positiven Impulsen für das B2B-Sendungsvolumen zu rechnen.
- Gesamtwirtschaftlich erwartete die Bundesregierung zu Beginn des Jahres in ihrem Jahreswirtschaftsbericht für 2018 einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) in Deutschland um 2,4 % und einen Zuwachs im privaten Konsum um 1,9 % im Vergleich zum Vorjahr.<sup>11</sup> Die Prognose der Wirtschaftsforschungsinstitute liegt in der aktuellen Frühjahrsprojektion mit einem Anstieg des BIP um 2,2 % für 2018 und um 2 % für 2019 leicht darunter.<sup>12</sup>

- Der wirtschaftliche Aufwärtstrend in wichtigen Auslandsmärkten setzt sich 2018 auf dem Niveau von 2017 fort. Dies gilt vor allem für den Euroraum und die USA. So erwartet der IWF für den Euroraum Wachstumsraten (reales BIP) von 2,3 % im Jahr 2018 und von 2,0 % im Jahr 2019. Für die USA prognostiziert er 2,8 % für 2018 und 2,6 % für 2019.<sup>13</sup> Diese Entwicklung hat im KEP-Markt positive Auswirkungen auf das Volumenwachstum der internationalen Sendungen. Das Wachstum innerhalb der Europäischen Union generiert sich vor allem aus den Märkten von Benelux, Skandinavien und Osteuropa sowie aus den Märkten Nordamerikas.

Vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen und Branchenprognosen ist für den gesamten KEP-Markt in Deutschland für 2018 ein Anstieg des Sendungsvolumens zwischen 5 % und 5,5 % zu erwarten. Damit würde das Sendungsvolumen um etwas mehr als 170 Mio. Sendungen zunehmen.

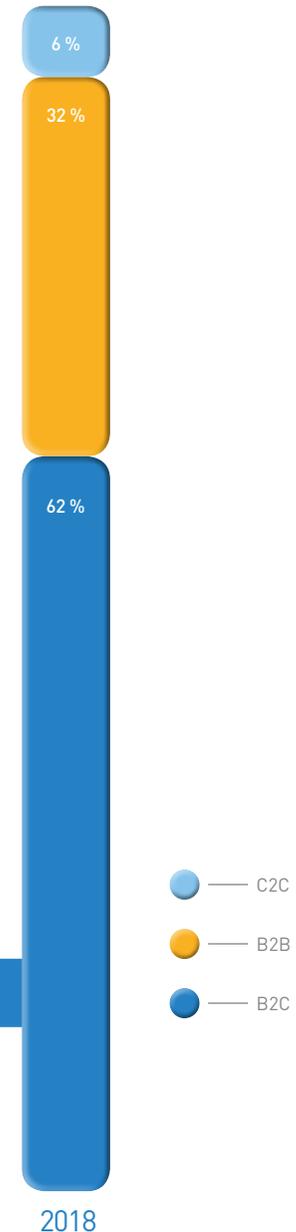
Für den deutschen Paketmarkt (Paketsendungen im Inland) ist für 2018 ein Wachstum der Sendungen zwischen 5,5 % und 6 % zu erwarten. Dabei ist mit einem Anstieg der B2C-Sendungen zwischen 8 % und 9 % und der B2B-Sendungen zwischen 1 % und 2 % zu rechnen. Damit würde der Anteil der B2C-Sendungen am Paketmarkt weiter auf 62 % zulegen.

Der Anteil der B2C-Sendungen liegt im Jahr 2018 voraussichtlich bei 62 %.

**Abbildung 11:**

Prognostizierte Bedeutung der einzelnen Marktsegmente im deutschen Paketmarkt (nationale Paketsendungen) 2018

(Quellen: KEP-Studie 2017; Befragung der KEP-Unternehmen 2018, KE-CONSULT Marktanalyse)





<sup>7</sup> Bundesverband E-Commerce und Versandhandel Deutschland e.V. (bevh), Zweistelliges Wachstum in 2017 und weiterhin gute Perspektiven im E-Commerce, Pressemitteilung vom 22.01.2018, Berlin 2018; Handelsverband Deutschland (HDE), Handel digital, Online-Monitor 2018, Berlin 2018.

<sup>8</sup> Vergleiche hierzu die Angaben und Pressemitteilungen der Industrieverbände.

<sup>9</sup> VDMA Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V., Maschinenbau erwartet höhere Produktion, Pressemitteilung vom 23.04.2018.

<sup>10</sup> ZVEI Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie, Elektroindustrie startet kraftvoll ins Jahr 2018: Plus drei Prozent Produktionswachstum erwartet, Pressemitteilung vom 23.04.2018.

<sup>11</sup> Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Wirtschaftlich gestärkt in die Zukunft, Jahreswirtschaftsbericht 2018, Berlin 2018, S. 41.

<sup>12</sup> Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, Deutsche Wirtschaft im Boom – Luft wird dünner, Gemeinschaftsdiagnose – Frühjahr 2018, Berlin, April 2018, S. 32ff.

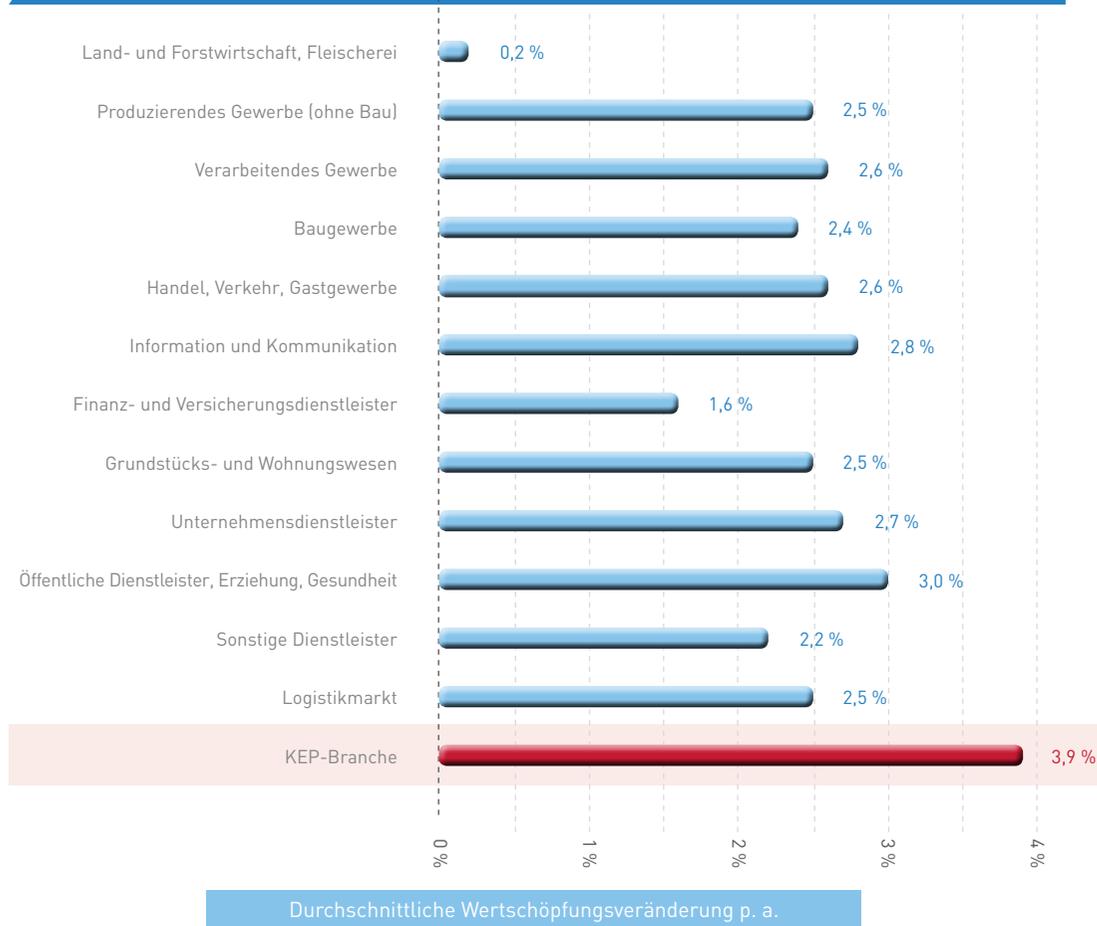
<sup>13</sup> IWF, World Economic Outlook, Cyclical Upswing, Structural Change, April 2018; unter: <https://www.imf.org/en/Publications/WE0/Issues/2018/03/20/world-economic-outlook-april-2018>, Abruf 27.04.2018.

# 2

## Branchen im Vergleich: KEP wächst am stärksten



Das Wachstum des KEP-Marktes übertrifft die Entwicklung der übrigen Wirtschaftsbereiche deutlich.



**Abbildung 12: Entwicklung der Wirtschaftsbereiche (2000 bis 2017)**

(Quellen: Statistisches Bundesamt, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 1.4, Wiesbaden, 05.03.2018; Klaus, P., Hartmann, E., Kille, C., Die Top 100 der Logistik, Deutscher Verkehrs-Verlag, Hamburg, versch. Jg.; Rat der Logistikweisen, Ergebnisse des Gipfeltreffens Herbst 2017, 29.09.2017; KEP-Studie 2017; Befragung der KEP-Unternehmen 2018, KE-CONSULT Marktanalyse)

Die KEP-Branche entwickelt sich seit Jahren konstant überdurchschnittlich positiv. Das zeigt ein Vergleich mit anderen Branchen seit dem Jahr 2000. Zur Erinnerung: Seitdem ist das Sendungsvolumen im KEP-Markt insgesamt um rund 98 % gewachsen. Die Umsätze sind um rund 93 % gestiegen.

#### Seit 2000 wächst KEP (+ 3,9 %) jährlich stärker als der Logistikmarkt (+ 2,5 %)

Besonders klar wird die Entwicklung im Jahresvergleich mit der Bruttowertschöpfung im produzierenden Gewerbe (ohne Baugewerbe), im Bereich „Handel, Gastgewerbe und Verkehr“ sowie bei Finanz- und Versicherungsdienstleistern. Während die Bruttowertschöpfung im produzierenden Gewerbe (ohne Baugewerbe) seit 2000 pro Jahr um 2,5 % wuchs, nahmen der Handel, das Gastgewerbe und der Verkehr um 2,6 % pro Jahr zu. Finanz- und Versicherungsdienstleistungen wuchsen jährlich um 1,6 %. Die jährlichen Wachstumsraten der KEP-Branche liegen mit 3,9 % deutlich darüber (im Durchschnitt um 50 %). Der KEP-Markt liegt außerdem über dem Wachstum des gesamten Logistikmarktes, dessen durchschnittliches jährliches Wachstum rund 2,5 % beträgt.

#### ... und zudem stärker als der Güterverkehr

Zudem ist zu erwarten, dass der KEP-Markt im Jahr 2017 deutlich stärker wuchs als der gesamte Güterverkehrsmarkt in Deutschland. Darauf deuten vorläufige Angaben des Statistischen Bundesamtes zur Entwicklung des Straßengüter- und Eisenbahngüterverkehrs hin. Dieser Trend gilt auch für den Zeitraum seit dem Jahr 2000: Während das Transportaufkommen im Straßengüter- und im Schienengüterverkehr zwischen 2000 und 2017 um knapp 14 % wuchs, nahm das KEP-Sendungsvolumen bis 2017 um 98 % zu.

Darüber hinaus war im Jahr 2017 beim Frachtaufkommen im Luftverkehr, das von den steigenden Aufkommen der KEP-Branche profitiert, ein deutlicher Zuwachs zu verzeichnen. Es wuchs um 6,6 %. Im Vergleich zum Jahr 2000 weist die Luftfracht damit eine Verdopplung der Tonnage auf. Das ist ein vergleichbar starkes Wachstum wie das der KEP-Branche.



**Abbildung 13:** Vergleich des KEP-Marktes mit dem Transportmarkt (2000 bis 2017)

(Quellen: Statistisches Bundesamt, Verkehr aktuell, Fachserie 8 Reihe 1.1, Wiesbaden 26.04.2018; KEP-Studie 2017; Befragung der KEP-Unternehmen 2018, KE-CONSULT Marktanalyse)

### KEP ist seit der Finanzkrise äußerst stabil gewachsen

Beim Vergleich des Transportaufkommens seit der Wirtschafts- und Finanzkrise zeigt sich, dass die Ausschläge im KEP-Markt weniger stark ausgeprägt sind als in anderen Branchen.

Aufkommen / Sendungsvolumen	Straßenverkehr	Eisenbahn	Luftverkehr	KEP-Branche
Wachstum 2000–2017	13,6 %	13,7 %	102,9 %	98,1 %
Durchschn. jährliches Wachstum	0,8 %	0,8 %	4,3 %	4,1 %

**Tabelle 2:** Vergleich der Wachstumsraten des KEP-Marktes mit dem Transportmarkt (2000 bis 2017)

(Quellen: Statistisches Bundesamt, Verkehr aktuell, Fachserie 8 Reihe 1.1, Wiesbaden 26.04.2018; KEP-Studie 2017; Befragung der KEP-Unternehmen 2018, KE-CONSULT Marktanalyse)

Im Eisenbahnverkehr ist die Entwicklung bis November 2017 berücksichtigt, im Straßengüterverkehr die Entwicklung des Verkehrs inländischer Lkw bis Juni 2017.

Das Transportaufkommen im Straßengüterverkehr sank im Jahr 2009 verglichen mit dem Vorjahr um etwa 10 %. Im Eisenbahnverkehr betrug der Verlust knapp 16 % und im Luftfrachtverkehr knapp 5 %. Im KEP-Sendungsvolumen war der Rückgang mit 2,5 % deutlich moderater. In den Jahren nach der Krise legte die KEP-Branche zu und überstieg das Vorkrisenniveau deutlich. Zwar legten auch der Schienen- und der Straßengüterverkehr zu. Sie erreichten aber nur in etwa das Vorkrisenniveau oder überstiegen es leicht.



**Abbildung 14:** Jährliche Veränderung des Transportaufkommens seit 2000

(Quellen: Statistisches Bundesamt, Verkehr aktuell, Fachserie 8 Reihe 1.1, Wiesbaden 26.04.2018; KEP-Studie 2017; Befragung der KEP-Unternehmen 2018, KE-CONSULT Marktanalyse)

Das Wachstum im KEP-Markt übersteigt den Zuwachs im Güterverkehr in Deutschland deutlich. Im Eisenbahnverkehr ist die Entwicklung bis November 2017 berücksichtigt, im Straßengüterverkehr der Verkehr inländischer Lkw bis Juni 2017.



3

KEP schafft  
erneut rund  
10.000 neue Jobs

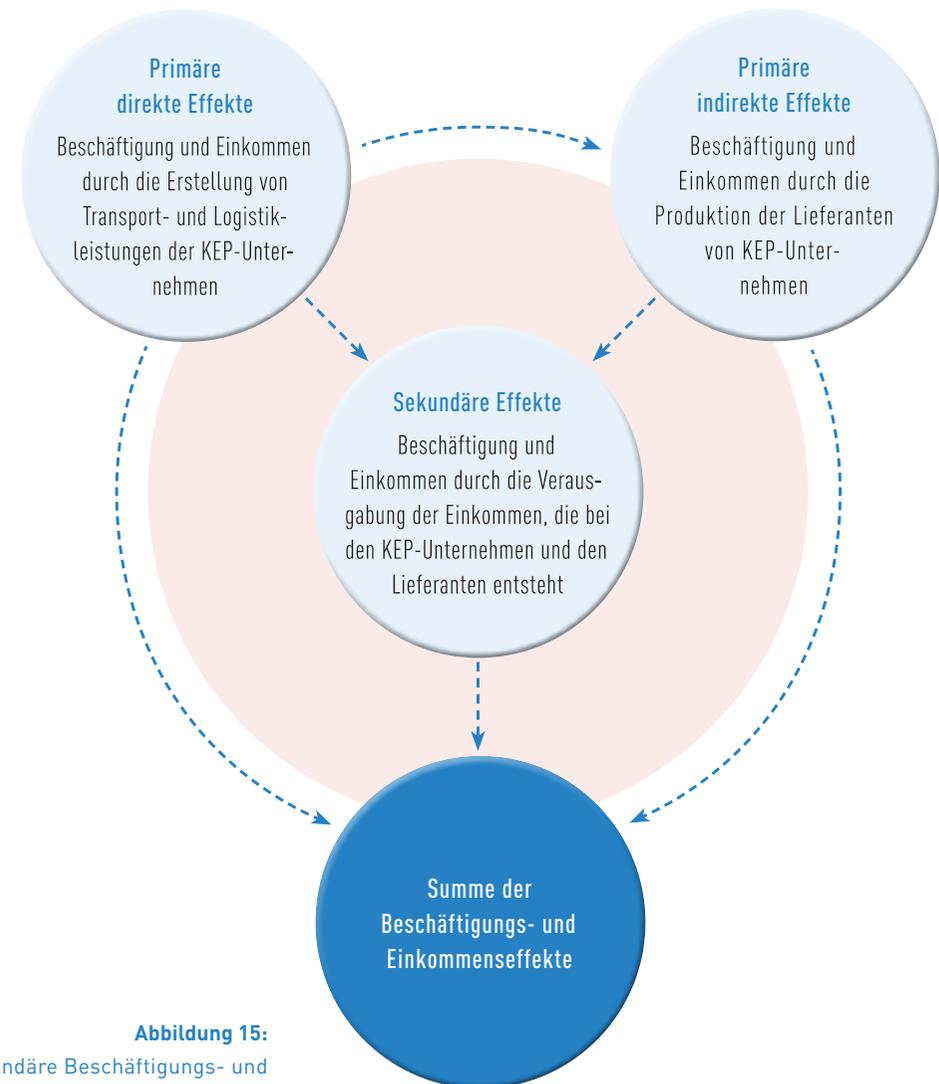


Auch 2017 schafften die Kurier-, Express- und Paketdienste in Deutschland neue Jobs und sorgten für Einkommen. Es arbeiteten rund 229.600 Menschen in der KEP-Branche in Deutschland. Das waren erneut rund 10.000 mehr als im Vorjahr.

### 3.1 Auswirkungen auf Arbeit und Einkommen

Welchen Einfluss die KEP-Branche auf Arbeit und Einkommen hat, wird deutlich, wenn man die KEP-Leistungen und die daraus resultierenden Effekte genauer betrachtet. Dafür werden folgende Effekte unterschieden:

- Unter primären direkten Effekten versteht man die Arbeitsplätze bei den KEP-Unternehmen selbst und die dort erzielten Einkommen und Wertschöpfung.
- Primäre indirekte Effekte sind die Beschäftigungs- und Einkommenswirkungen, die durch die Transport- und Logistikleistungen der KEP-Unternehmen angestoßen werden. Denn KEP-Dienste lösen ihrerseits weitere Beschäftigung und Einkommen aus. Zum Beispiel sind für Transport- und Logistikleistungen Vorleistungsprodukte (etwa Treibstoff oder Verpackungsmaterial) und Investitionen (etwa Gebäude, Anlagen oder Fahrzeuge) nötig. Indem KEP-Unternehmen diese verwenden, werden weitere wirtschaftliche Aktivitäten bei den Vorleistungsunternehmen ausgelöst.
- Sekundäre Effekte werden ausgelöst, wenn primär entstandene Einkommen ausgegeben werden: Die bei den KEP- und bei den Vorleistungsunternehmen entstehenden Einkommen erhöhen die Nachfrage nach Konsumgütern. Daraus folgt eine höhere Produktion bei Konsumgütherstellern und bei deren Zulieferern. Daraus entstehen wiederum Beschäftigungs- und Einkommenswirkungen.



**Abbildung 15:**  
Primäre und sekundäre Beschäftigungs- und  
Einkommenseffekte der KEP-Branche  
(Quelle: Eigene Darstellung)

Für die Berechnung der Beschäftigungs- und Einkommenseffekte der KEP-Branche wurde die Input-Output-Rechnung verwendet (siehe Infobox). Da für die gesamte KEP-Branche lediglich Daten zum Sendungsvolumen und zu den Umsätzen vorliegen, werden weitere Informationen zu den Struktur- und Wirtschaftsdaten aus einer Erhebung abgeleitet, die unter den Mitgliedern des Bundesverbandes Paket und Expreslogistik e. V. (BIEK) durchgeführt wurde.

### Insgesamt rund 230.000 KEP-Jobs

Die Marktanalyse und die Erhebung bei BIEK-Unternehmen im Jahr 2018 ergab folgende aktuelle Daten:

- Die Unternehmen des KEP-Marktes (Paket-, Express- und Kurierdienste) wickelten im Jahr 2017 den Transport von 3,35 Mrd. Sendungen ab. Der erwirtschaftete Umsatz lag bei etwa 19,4 Mrd. Euro.
- Bei den Unternehmen des KEP-Marktes waren 2017 insgesamt etwa 229.600 Mitarbeiter beschäftigt (Vollzeit, Teilzeit, Aushilfen). Diese waren entweder bei den Unternehmen direkt angestellt oder als selbstständige Unternehmen für die KEP-Unternehmen tätig.
- Die Summe der Aufwendungen betrug für den gesamten KEP-Markt rund 9,4 Mrd. Euro. Diese wurden als Aufträge an andere Unternehmen vergeben und lösen dort Produktion, Beschäftigung und Einkommen aus.
- Die Summe der Investitionen der KEP-Unternehmen lag bei mehr als 430 Mio. Euro. Die Investitionen sorgten ebenfalls für Produktion, Beschäftigung und Einkommen bei den Vorleistungsunternehmen.

## Berechnung und Datenbasis

Welche indirekten Produktionseffekte lösen die KEP-Unternehmen durch die Vergabe von Aufträgen aus? Das lässt sich mithilfe der Input-Output-Berechnung ermitteln. Datenbasis sind die hochgerechneten Angaben der Unternehmen über laufende Aufwendungen und Investitionen sowie deren Verteilung auf die Wirtschaftsbranchen. Zudem wird auf die Input-Output-Tabelle des Statistischen Bundesamtes zurückgegriffen.<sup>14</sup> Allerdings sind die Berechnungen nur eingeschränkt mit den indirekten und induzierten Effekten früherer Studien vergleichbar. Der Grund ist, dass 2016 neue Input-Output-Tabellen veröffentlicht wurden. Dadurch haben sich wirtschaftliche Verflechtungen und Vorleistungsbeziehungen verändert.

Um die Beschäftigungseffekte zu ermitteln, werden die Produktionseffekte mit sektoralen Arbeitskoeffizienten kombiniert. Diese geben an, wie viele Arbeitskräfte in einem Wirtschaftsbereich benötigt werden, um einen bestimmten wirtschaftlichen Output zu erzielen.

### Rechnerisch hängen etwa 475.500 Jobs von der KEP-Branche ab

Für das Jahr 2017 ergeben sich folgende Beschäftigungs- und Einkommenswirkungen:

- Bei den Unternehmen des KEP-Marktes sind insgesamt rund 229.600 Mitarbeiter beschäftigt.
- Indirekt resultieren bei den Vorleistungsunternehmen etwa 144.100 Beschäftigte.
- Zusammen mit den Beschäftigten in KEP-Unternehmen sind aufgrund primärer Effekte also etwa 373.700 Beschäftigte von der KEP-Branche abhängig.
- Deren Einkommen ergibt sich aus denen, die in KEP-Unternehmen gezahlt werden, plus der Durchschnittseinkommen in Vorleistungsunternehmen. Durch die sekundären Effekte ist dieses Einkommen wiederum die Basis für 101.800 Jobs.

- Damit hängen in Summe rund 475.500 Arbeitsplätze von der KEP-Branche ab.

Der Beschäftigungsmultiplikator der KEP-Branche liegt bei 1,07. Das bedeutet: Pro 1.000 KEP-Beschäftigten werden weitere 1.070 Arbeitsplätze außerhalb der KEP-Branche geschaffen. Das ergibt sich aus dem Verhältnis der indirekt und sekundär Beschäftigten zu den bei KEP-Dienstleistern Beschäftigten.

### ... und dies entspricht knapp 1 % aller Jobs in Deutschland

Bezieht man die Beschäftigungseffekte der KEP-Dienstleister für 2017 auf die Anzahl der Erwerbstätigen in Deutschland, so sind rund 1 % der Erwerbstätigen in Deutschland auf die KEP-Branche zurückzuführen. Die Einkommen, die von den 475.500 Beschäftigten erzielt werden, lassen sich auf der Basis der Einkommen, die KEP-Unternehmen zahlen, plus der Durchschnittseinkommen in einzelnen Sektoren ermitteln. Diese Einkommenssumme beträgt knapp 15,7 Mrd. Euro. Das sind knapp 0,9 % der im Jahr 2017 in Deutschland erzielten Arbeitnehmerentgelte (1.670 Mrd. Euro<sup>15</sup>).

	2017 absolut	Veränderung 2017 zu 2016
Beschäftigung bei KEP-Unternehmen (primär direkt)	229.600	4,7 %
+ Beschäftigung bei Vorleistern der KEP-Unternehmen (primär indirekt)	144.100	5,4 %
= <b>Primäre Beschäftigung</b>	<b>373.700</b>	<b>4,9 %</b>
+ Beschäftigung durch Einkommensverausgabung der Beschäftigten bei KEP-Unternehmen und deren Vorleistern (sekundär)	101.800	7,8 %
<b>Gesamtbeschäftigung</b>	<b>475.500</b>	<b>5,5 %</b>

**Tabelle 3: Multiplikative Beschäftigungseffekte der KEP-Branche (2017)**

(Quellen: KE-CONSULT Marktanalyse; eigene Berechnungen)

	Beschäftigte	Durchschnittseinkommen (in Tsd. €)	Einkommen gesamt (in Mio. €)	Arbeitsproduktivität (in Tsd. €)	BIP gesamt (in Mio. €)
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	5.900	19,2	110	34	200
Produzierendes Gewerbe (ohne Bau)	32.000	45,7	1.470	92	2.960
Bau	6.200	34,4	210	58	360
Handel, Gastgewerbe, Verkehr	302.200	27,5	9.400	47	14.200
Information, Finanzierung, Vermietung, Unternehmensdienstleister	80.200	37,3	2.990	101	8.130
Öffentliche und sonstige Dienstleister	49.000	31,1	1.530	48	2.350
<b>Gesamt</b>	<b>475.500</b>		<b>15.710</b>		<b>28.200</b>

**Tabelle 4: Effekte der KEP-Branche auf Einkommen und BIP (2017)**

(Statistisches Bundesamt, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Input-Output-Rechnung 2012 (Revision 2014), Fachserie 18, Reihe 2, Wiesbaden 2016; Statistisches Bundesamt, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 1.4, Wiesbaden, 05.03.2018; KE-CONSULT Marktanalyse; eigene Berechnungen)

<sup>14</sup> Statistisches Bundesamt, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Input-Output-Rechnung 2012 (Revision 2014), Fachserie 18, Reihe 2, Wiesbaden 2016.

<sup>15</sup> Statistisches Bundesamt, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 1.4, Wiesbaden, 05.03.2018.

<sup>16</sup> Statistisches Bundesamt, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 1.4, Wiesbaden, 05.03.2018.

Verglichen mit dem Jahr 2002 hat sich der Einkommenseffekt der KEP-Branche bis zum Jahr 2017 mehr als verdoppelt: von 7,7 Mrd. Euro auf 15,7 Mrd. Euro. Der BIP-Effekt stieg im gleichen Zeitraum um 85 % auf 28,2 Mrd. Euro (vgl. Abbildung 17).

### Rund 6,7 Mrd. Euro für die öffentliche Hand

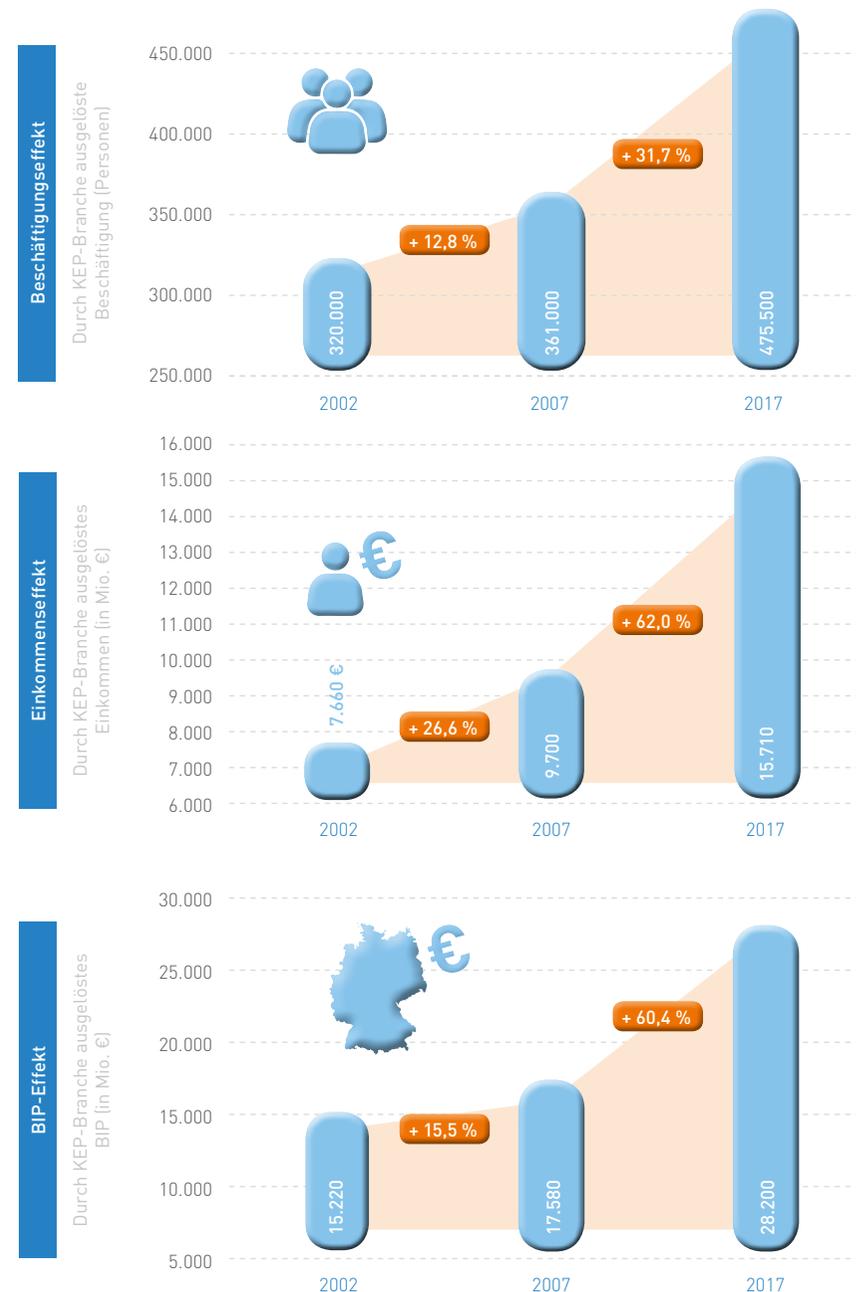
Neben den Beschäftigungs-, Wertschöpfungs- und Einkommenswirkungen leistet die KEP-Branche einen wichtigen Beitrag für die öffentlichen Haushalte.

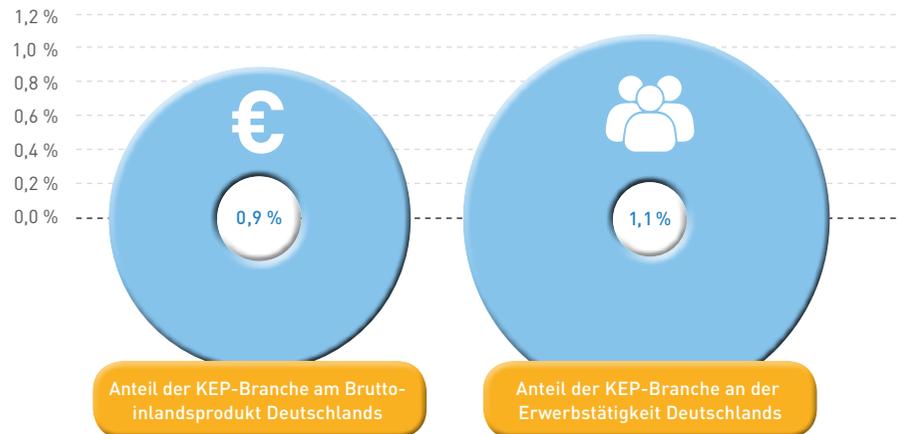
Die Höhe der Steuereinnahmen durch die KEP-Branche hängt von der Höhe ihrer wirtschaftlichen Aktivität ab – also vom Beitrag zum BIP in Deutschland. Der gesamte steuerliche Effekt lässt sich über die durchschnittliche Steuereinnahmenquote abschätzen. Die Quote „Steuereinnahmen zu BIP“ lag 2017 bei etwa 23,7 %.<sup>16</sup> Das bedeutet: Durch die wirtschaftlichen Aktivitäten der KEP-Unternehmen entstand im Jahr 2017 ein rechnerischer Steuereffekt von rund 2,6 Mrd. Euro. Daneben lösten die wirtschaftlichen Effekte außerhalb der KEP-Branche (bei den Vorleistungsunternehmen und Konsumgüterunternehmen) einen steuerlichen Effekt von rund 4,1 Mrd. Euro aus. Insgesamt beträgt der steuerliche Effekt der KEP-Branche im Jahr 2017 rund 6,7 Mrd. Euro.

**Abbildung 16:** Beschäftigungs-, Einkommens- und BIP-Effekte der KEP-Branche als Arbeit- und Auftraggeber (2002, 2007, 2017)

(Quellen: KE-CONSULT Marktanalyse; eigene Berechnungen)

**Anmerkung:** Aufgrund der Revision der IO-Tabellen ist die sektorale Abgrenzung (bei den indirekten und induzierten Effekten) mit Werten der früheren Studien nicht unmittelbar vergleichbar.





Die Ergebnisse zeigen, dass die KEP-Branche eine nachhaltig positive Bedeutung für die deutsche Volkswirtschaft hat. Der Anteil der KEP-Branche am Bruttoinlandsprodukt in Deutschland liegt bei knapp 0,9 %, an der Erwerbstätigkeit bei über 1 %.

### 3.2 Marktentwicklung und Beschäftigungswachstum seit 2002

Auch langfristig spiegeln sich die Entwicklungen im KEP-Markt in der Beschäftigungsentwicklung und im Arbeits- bzw. Fachkräftebedarf wider.

**Tabelle 5:** Multiplikative Beschäftigungseffekte der KEP-Branche (2002 bis 2017)

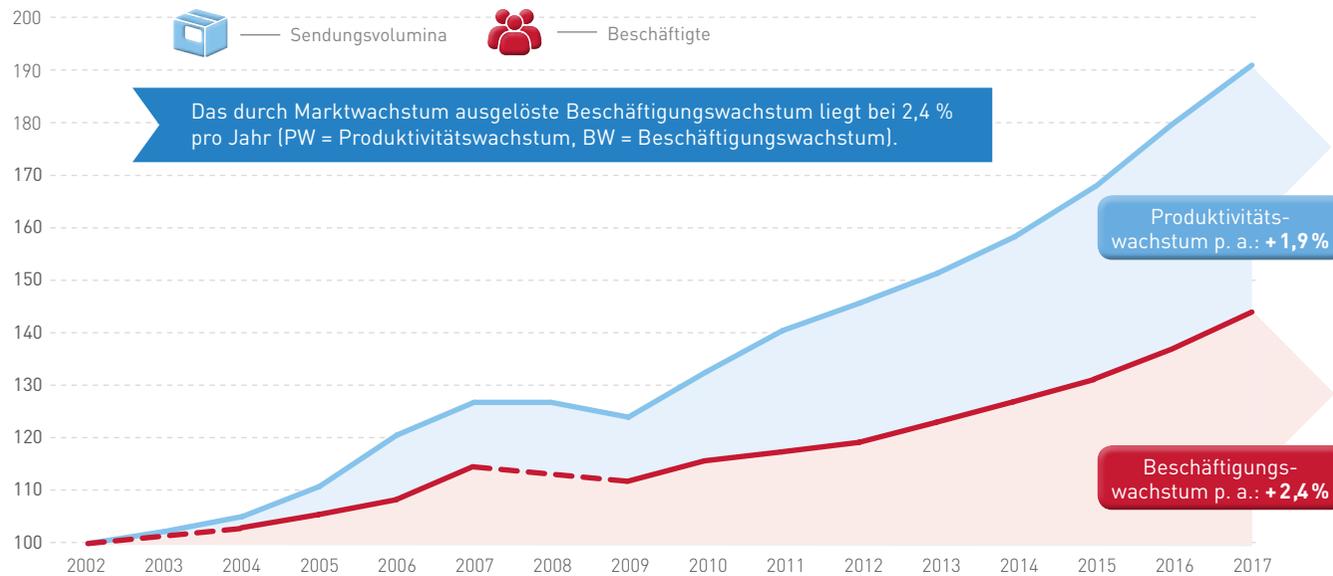
Quelle: KE-CONSULT Marktanalyse; eigene Berechnungen

	2002 (KEP-Studie 2004)	2007 (KEP-Studie 2008/2009)	2017 (KEP-Studie 2018)	Veränderung 2017 zu 2002
Beschäftigung bei KEP-Unternehmen (primär direkt)	160.000	183.500	229.600	43,5 %
Beschäftigung bei Vorleistungsunternehmen (primär indirekt)	95.000	103.000	144.100	51,7 %
Beschäftigung durch Einkommensverausgabung (sekundär)	65.000	74.500	101.800	56,7 %
<b>Gesamtbeschäftigung</b>	<b>320.000</b>	<b>361.000</b>	<b>475.500</b>	<b>48,6 %</b>

**Abbildung 17:** Bedeutung der KEP-Branche als Arbeit- und Auftraggeber für die deutsche Volkswirtschaft (2017)

(Quellen: Statistisches Bundesamt, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 1.4, Wiesbaden, 05.03.2018; KE-CONSULT Marktanalyse; eigene Berechnungen)





**Abbildung 18:** Entwicklung von Sendungsvolumen und Beschäftigung im KEP-Markt (2002 bis 2017)

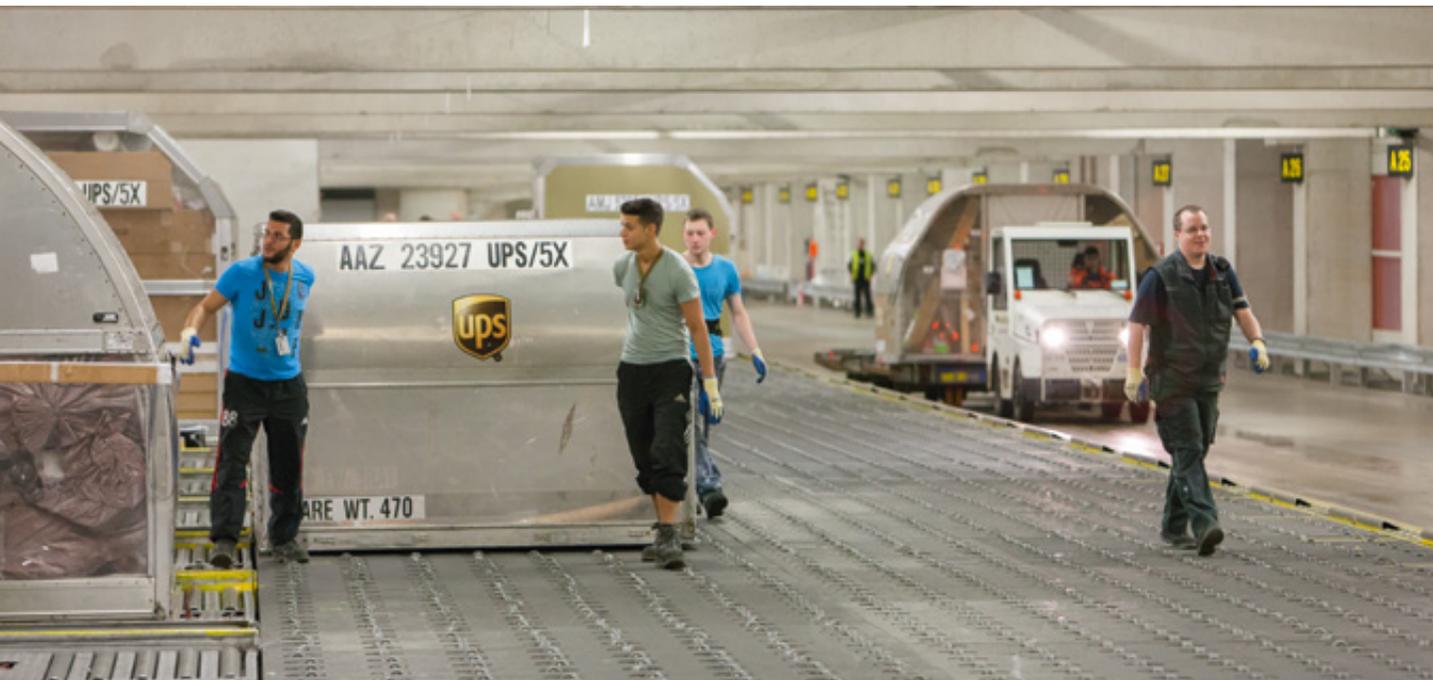
(Quellen: KEP-Studie 2017; Befragung der KEP-Unternehmen 2018, KE-CONSULT Marktanalyse)

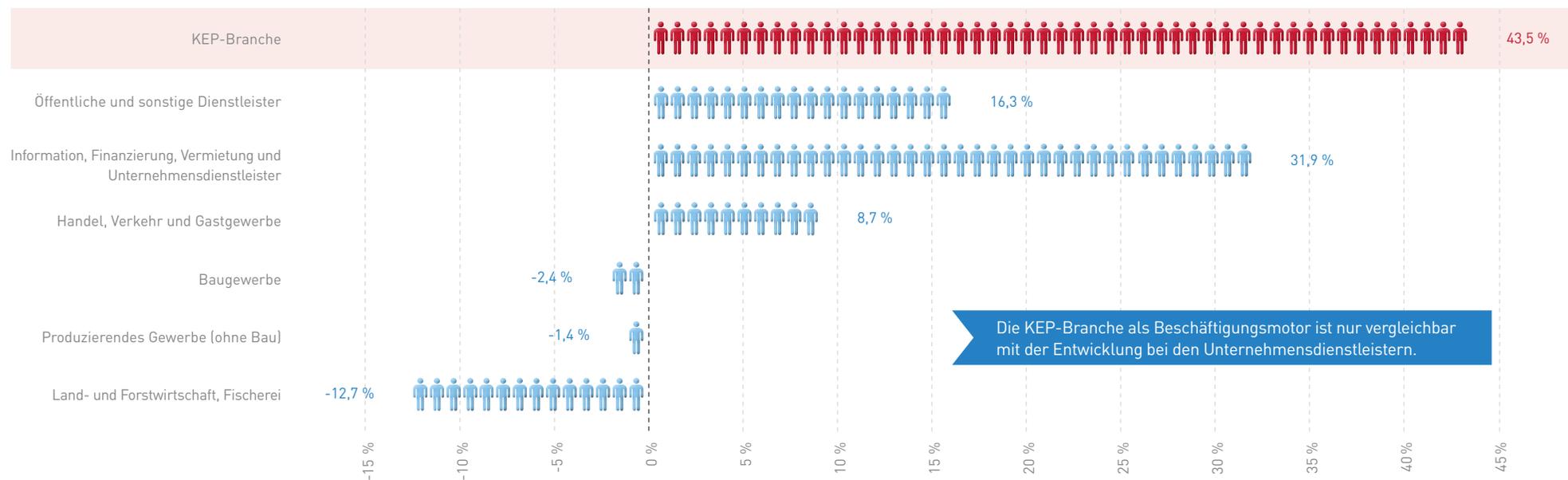
Gegenüber 2002 steigt die durch die KEP-Branche ausgelöste Gesamtbeschäftigung um etwa 49 % an. Allein bei den KEP-Unternehmen selbst ergibt sich ein Zuwachs seit 2002 um fast 70.000 Beschäftigte bzw. um rund 44 %. Damit steigt die jährliche Beschäftigung durchschnittlich um 4.600 Beschäftigte oder um 2,4 %. Somit wächst auch der Bedarf an Personal. Der Beschäftigungsanstieg steigt allerdings nicht im gleichen Verhältnis wie das wachsende Sendungsvolumen.

Während das Sendungsvolumen seit 2002 um etwa 90 % und um durchschnittlich etwas mehr als 4,3 % pro Jahr zulegen, stieg die Beschäftigung um 2,4 % jährlich. Das bedeutet, dass das Marktwachstum zu etwas mehr als 40 % durch Steigerungen der Produktivität aufgefangen wird (1,9 % jährlich) und sich zu etwas mehr als der Hälfte in neuen Jobs zeigt.

#### Jobmotoren im Vergleich: Verkehrsbranche + 1,6 %, KEP + 2,4 %

Der überdurchschnittliche Beschäftigungsanstieg wird bei einem Vergleich mit dem Wirtschaftszweig Verkehr und Lagerei deutlich. Die KEP-Branche ist in der amtlichen Statistik Teil dieses Wirtschaftszweigs. Darin steigt die Beschäftigung jährlich um 1,4 %. Im Teilbereich Verkehr nimmt die Beschäftigung um 1,6 % pro Jahr zu.<sup>17</sup> Damit liegt der Beschäftigungsanstieg im KEP-Markt jedes Jahr um 1 Prozentpunkt bzw. um 0,8 Prozentpunkte darüber. Ein ähnliches Bild ergibt auch der Vergleich mit anderen Branchen:





**Abbildung 19:** Veränderung der Beschäftigten nach Wirtschaftsbereichen (2002 bis 2017)

(Quellen: Statistisches Bundesamt, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 1.4, Wiesbaden, 05.03.2018; KEP-Studie 2016; Befragung der KEP-Unternehmen 2017, KE-CONSULT Marktanalyse; eigene Berechnungen)

2017 lag die Beschäftigung in der KEP-Branche mit 229.600 Personen um rund 44 % über dem Beschäftigungsstand von 2002. Eine vergleichbar positive Beschäftigungsentwicklung in diesem Zeitraum ist lediglich für den Bereich „Information, Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister“ mit einem Job-Wachstum um knapp 32 % festzustellen. Im Produzierenden Gewerbe (-1,4 %) und im Baugewerbe (-2,4 %) ist im gleichen Zeitraum immer noch ein leichter Beschäftigungsrückgang zu verzeichnen – trotz Beschäftigungszuwächsen in den vergangenen Jahren.

### Bis 2022: Bedarf von bis zu 40.000 neuen Stellen

Dieser Zusammenhang von KEP-Sendungsvolumen und Marktentwicklung macht deutlich, welcher Bedarf an zusätzlichen Arbeits- bzw. Fachkräften in den KEP-Unternehmen in den vergangenen Jahren gedeckt werden musste. Er gibt zudem Hinweise darauf, welcher Arbeitskräftebedarf in den kommenden Jahren zu erwarten ist. Bei einem unterstellten Wachstum der Sendungen auf rund 4,3 Mrd. Sendungen bis 2022 und einem durchschnittlichen Produktivitätswachstum von jährlich knapp 2 % ergibt sich ein zusätzlicher Arbeitskräftebedarf von weiteren bis zu 40.000 Beschäftigten – trotz des Beschäftigungsaufbaus der vergangenen zwei Jahre um 20.000 Beschäftigte.

<sup>17</sup> Statistisches Bundesamt, Konjunkturstatistik im Dienstleistungsbereich, Indizes der Beschäftigung im Dienstleistungsbereich, Wiesbaden, 04.05.2018.

# 4

## KEP nutzt Wirtschaft und Gesellschaft



Die KEP-Branche bietet hochwertige Transport- und Logistikdienste, von der sowohl die Wirtschaft als auch die Endkunden profitieren. Unternehmen können dank KEP zum Beispiel arbeitsteilig produzieren und Endkunden erhalten schnelle, flexible und umfassende Zustellungen. Eng damit verbunden sind Wettbewerbs-, Kosten- und Absatzvorteile sowie hoher Komfort und Service.

Die Bedeutung der KEP-Dienstleister für Wirtschaft und Gesellschaft hat in den vergangenen Jahren kontinuierlich zugenommen. Heute nutzen nahezu alle Bereiche eines Unternehmens das KEP-Angebot – und zwar zunehmend über die klassischen Transport- und Logistikdienstleistungen hinaus. KEP-Dienstleister wandeln sich verstärkt vom externen Anbieter von Transport- und Logistikleistungen zum Partner im wirtschaftlichen Leistungsprozess von Unternehmen. Sie vergrößern Beschaffungs- und Absatzradien, öffnen Kosteneinsparpotenziale und ermöglichen moderne, arbeitsteilige Produktions- und Fertigungsprozesse. Den Firmen öffnet das Wettbewerbs-, Kosten- und Absatzvorteile. Das gilt besonders für Industrie, Handel und Dienstleistungen.

### KEP schafft Vorteile für Industrie, Handel und Dienstleistungen

Gerade der Industrie, dem Handel und der Dienstleistungsbranche öffnen KEP-Anbieter enorme Vorteile. Das KEP-Angebot erhöht die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen, vergrößert Beschaffungs- und Absatzradien, bietet Kosteneinsparpotenziale und ermöglicht den Einsatz moderner, arbeitsteiliger Produktions- und Fertigungsprozesse.

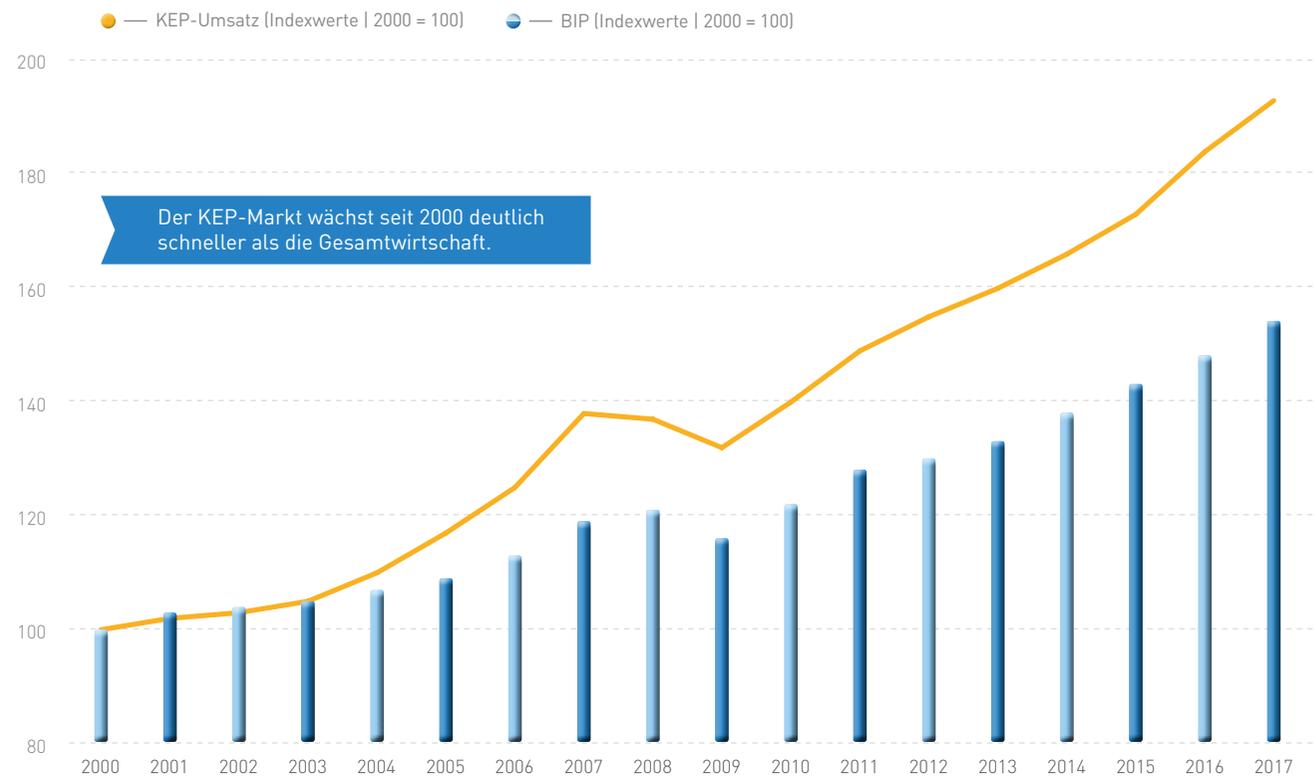
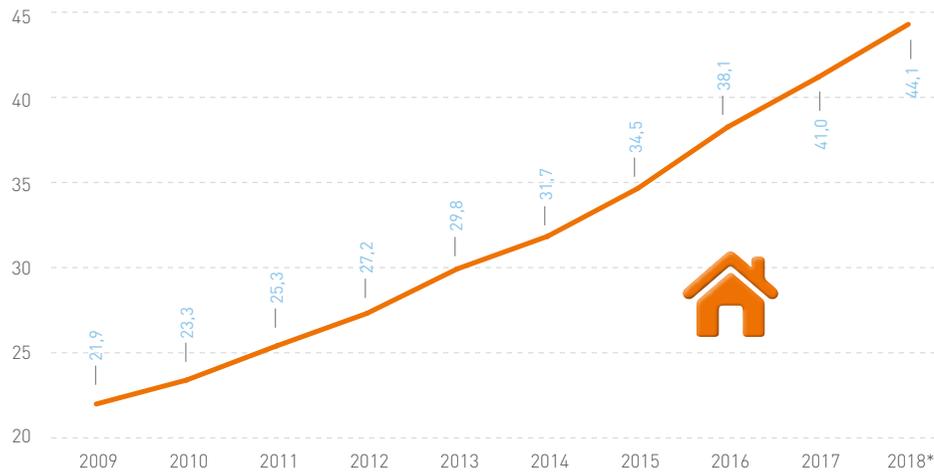


Abbildung 20: Entwicklung von Gesamtwirtschaft (BIP) und KEP-Markt (2000 bis 2017)

(Quellen: Statistisches Bundesamt, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 1.4, Wiesbaden, 05.03.2018; Befragung der KEP-Unternehmen 2018, KE-CONSULT Marktanalyse; eigene Darstellung)

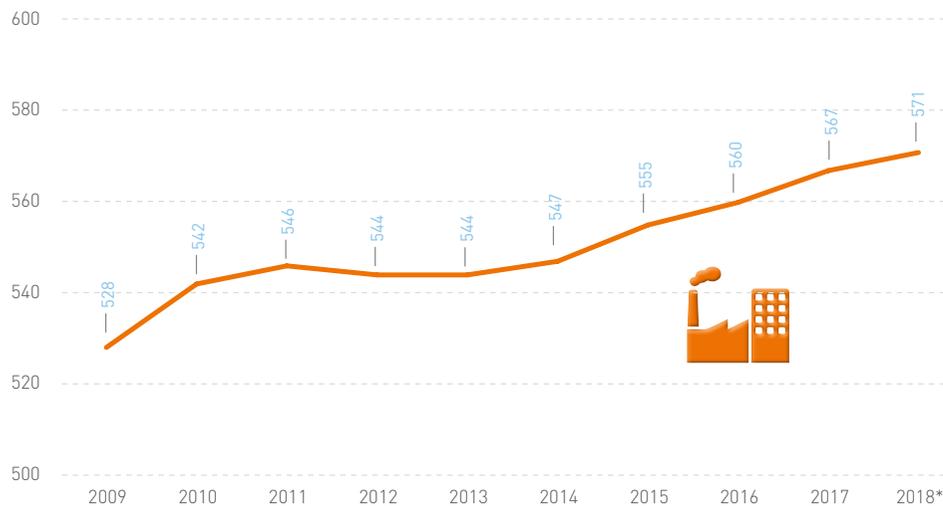
### KEP-Index: HAUSHALTE

B2C- und C2C-Sendungen je Haushalt und Jahr



### KEP-Index: UNTERNEHMEN

KEP-Sendungen (ohne B2C/C2C) je Mio. € BIP (real)



\*Prognosewerte

**Abbildung 21:** Entwicklung der KEP-Indizes „Haushalte“ und „Unternehmen“ zwischen 2009 und 2018

(Quelle: KE-CONSULT Marktanalyse)

### Die KEP-Branche wächst 1,5 Mal so schnell wie das BIP

Seit 2000 wächst der KEP-Markt mehr als 1,5 Mal so schnell wie die Gesamtwirtschaft: 1 % BIP-Wachstum geht einher mit einem 1,5 % Wachstum der KEP-Umsätze. Zum Vergleich: Im Jahr 2000 wurden für eine Mrd. Euro BIP KEP-Leistungen in Höhe von 4,8 Mio. Euro nachgefragt. Dieser Betrag bis 2017 bereits auf 5,9 Mio. Euro gestiegen.

Um die getrennte Betrachtung zu ermöglichen, sind zwei unterschiedliche Indizes entwickelt worden. Mit ihrer Hilfe sollen die Marktversorgung mit KEP-Dienstleistungen und deren Entwicklung dargestellt werden. Der KEP-Index „Haushalte“ zeigt die KEP-Marktversorgung der privaten Haushalte in Deutschland an. Als Kennziffer dient die durchschnittliche Anzahl der Sendungen (B2C und C2C) je Haushalt und Jahr. Der KEP-Index „Unternehmen“ gibt ein Bild zur KEP-Marktversorgung von Wirtschaftsunternehmen. Als Kennziffer dient die durchschnittliche Anzahl der gesamten KEP-Sendungen (ohne Sendungen an die Endkunden) je Mio. Euro BIP (real).

### Marktversorgung bei Haushalten deutlich stärker als bei Unternehmen

In den vergangenen fünf Jahren haben sich die Marktsegmente sehr unterschiedlich entwickelt. Dadurch weicht auch die Faustregel „BIP-Wachstum x 2 = KEP-Marktentwicklung“ zunehmend auf. Deutlich wird dies, wenn man die Entwicklung im Endkundengeschäft (B2C- und C2C-Sendungen) und die Entwicklung mit den gewerblichen Kunden getrennt voneinander betrachtet. Es zeigt sich, dass die Marktversorgung bei privaten Haushalten seit 2009 deutlich stärker zugelegt hat als bei Unternehmen. Während sich der KEP-Index „Haushalte“ verdoppelt hat, ist beim KEP-Index „Unternehmen“ lediglich ein Anstieg um 8 % zu verzeichnen.

### KEP wächst mittlerweile 1,6 Mal so schnell wie der Logistikmarkt

Für die deutsche Volkswirtschaft werden Transport- und Logistikleistungen immer wichtiger. Das zeigt der Vergleich der Entwicklung von Logistikmarkt und KEP-Markt mit der Gesamtwirtschaft. Es zeigt sich auch: Der KEP-Markt wächst noch stärker als der gesamte Logistikmarkt. Das Wachstum liegt um den Faktor 1,6 höher.

## KEP-Leistungen werden immer höherwertiger

Die Bedeutungszunahme des KEP-Marktes für Wirtschaft und Bevölkerung ist also messbar gestiegen. Ein wesentlicher Grund dafür sind die höherwertigen Logistikleistungen der KEP-Dienste. Vor allem für Unternehmen gehen die Angebote der KEP-Branche weit über den reinen Transport einer Sendung vom Ausgangs- zum Bestimmungsort hinaus. Durch die Zusammenarbeit mit KEP-Diensten können Firmen Märkte erweitern, international wettbewerbsfähiger werden, Kosten sparen und gleichzeitig Absätze steigern. Zusätzlich verstärkt wird die Bedeutung der KEP-Dienste durch immer mehr Effizienz in der Lieferkette: Der langfristige Trend geht hin zu kleineren, passgenauen Sendungsgrößen und zu kürzeren Belieferungszyklen für Kunden. Diese „katalytischen Effekte“ äußern sich letztlich in mehr Produktivität und Wachstum in der gesamten Volkswirtschaft.

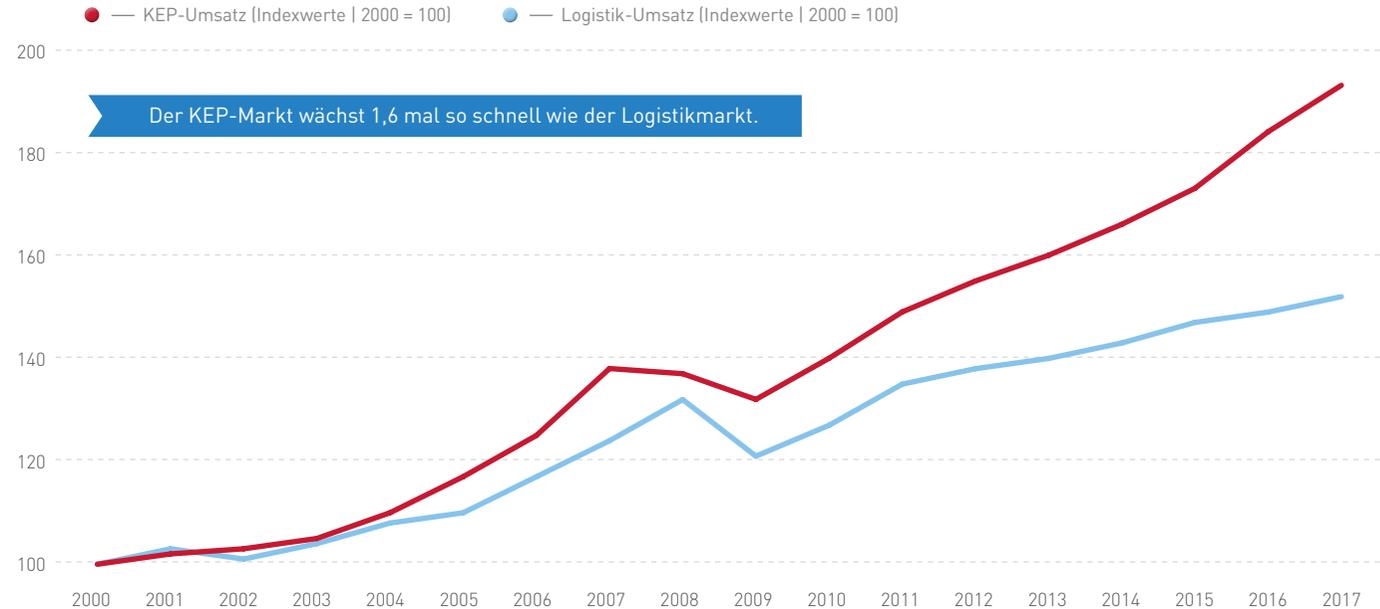


Abbildung 22: Entwicklung von Logistikmarkt und KEP-Markt (2000 bis 2017)

(Quellen: Klaus, P., Hartmann, E., Kille, C., Die Top 100 der Logistik, Deutscher Verkehrs-Verlag, Hamburg, versch. Jg.; Rat der Logistikweisen, Ergebnisse des Gipfeltreffens Herbst 2017, 29.9.2017; KEP-Studie 2017; Befragung der KEP-Unternehmen 2018, KE-CONSULT Marktanalyse)



5

# Der Brexit, die Kosten und die Konsequenzen



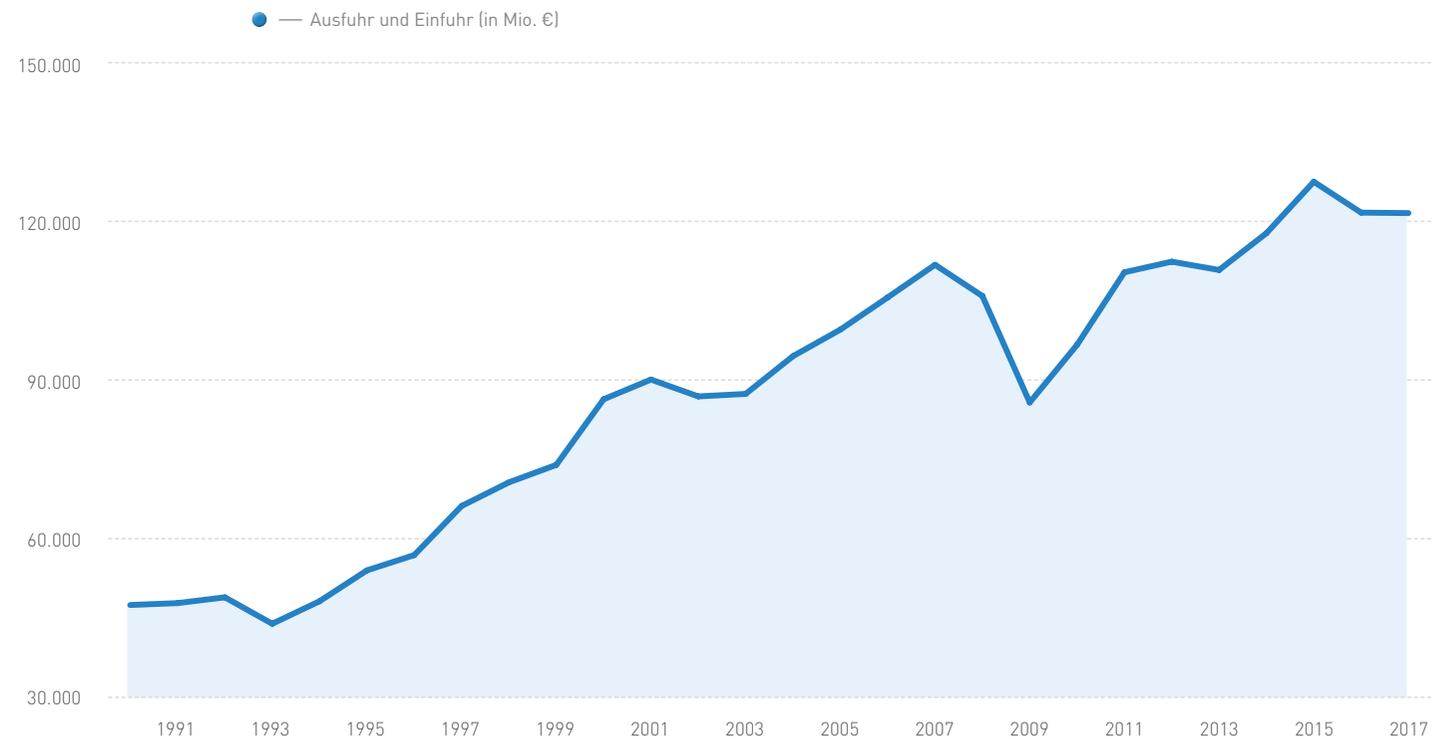
Das Vereinigte Königreich ist für Deutschland einer der wichtigsten Handelspartner, genau gesagt der fünftwichtigste. Im Jahr 2017 lag das Außenhandelsvolumen mit Großbritannien bei knapp 122 Mrd. Euro. Seit 2010 hat dieses Handelsvolumen um 26 % zugelegt.

### Etwa 43 Mio. Sendungen jährlich zwischen Deutschland und UK

Die Bedeutung Großbritanniens als Handelspartner zeigt sich im KEP-Markt besonders deutlich. Schätzungsweise liegt das aktuelle Sendungsvolumen zwischen Deutschland und Großbritannien bei jährlich rund 43 Mio. Sendungen. Davon gehen 24 Mio. Sendungen nach Großbritannien und 19 Mio. Sendungen nach Deutschland.

### Exporte nach UK sinken, Importe nach Deutschland nehmen zu

Rückgänge im KEP-Sendungsvolumen sind im Zuge der Brexit-Verhandlungen zwar noch nicht zu verzeichnen. Aber während im Jahr 2017 der gesamte Außenhandel Deutschlands um rund 7 % zulegte, stagnierte der Außenhandel mit Großbritannien. Auffällig ist zudem, dass die Ausfuhren nach Großbritannien um 1,8 % zurückgingen und die Einfuhren um 4,2 % zulegten. Hier spielen auch die Wechselkursänderungen und die Abwertung des britischen Pfund eine wichtige Rolle.



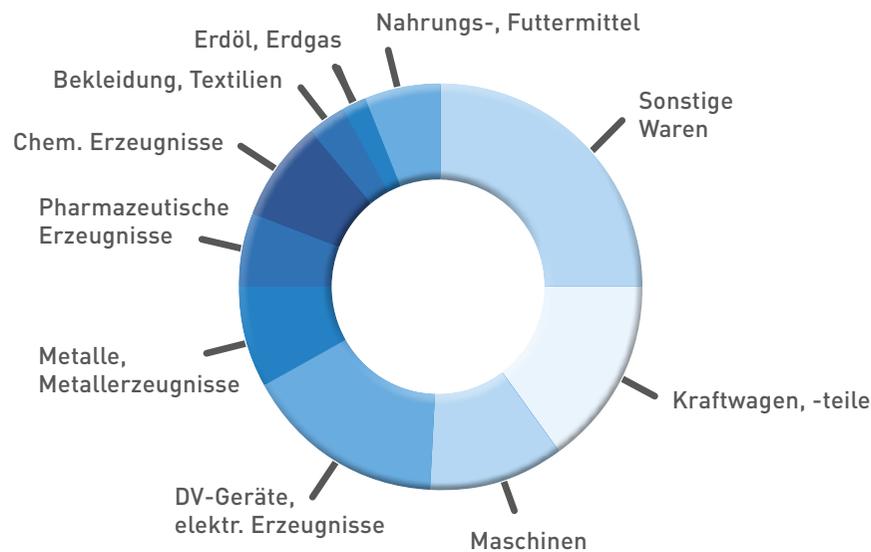
**Abbildung 23: Entwicklung Außenhandel mit Großbritannien (1990 bis 2017)**

(Quellen: Statistisches Bundesamt, genesis online, Außenhandelsstatistik, Abruf 04.05.2018; eigene Berechnungen)

Die Top 3 der Warengruppen im Außenhandel mit Großbritannien entsprechen denen des gesamten Außenhandels. Allerdings ist der Anteil der Warengruppe Kraftwagen und Kraftwagenteile mit 25 % um zwei Drittel höher als die übrigen Anteile.

### Wichtiger Partner für den Online-Handel

Auch im grenzüberschreitenden E-Commerce-Handel mit Deutschland spielt Großbritannien eine zentrale Rolle. Umfang und Struktur lassen sich jedoch nicht aus den amtlichen Außenhandelsstatistiken ableiten. In einer Studie aus dem Jahr 2015 wird das bilaterale E-Commerce-Handelsvolumen von Deutschland mit Großbritannien für das Jahr 2013 auf 240 Mio. Euro geschätzt.<sup>18</sup> Dabei macht das Volumen aus Großbritannien nach Deutschland rund 82 % aus. Seither dürften die Umsätze deutlich zugelegt haben, entsprechend des Wachstums der internationalen Sendungen auf mehr als 300 Mio. Euro.



**Abbildung 24:** Außenhandel mit Großbritannien nach Warengruppen (2017)

(Quellen: Statistisches Bundesamt, genesis online, Außenhandelsstatistik, Abruf 04.05.2018; eigene Berechnungen)

### Protektionismus führt zu Einbußen auf beiden Seiten

Einschränkungen des Freihandels durch zunehmende protektionistische Maßnahmen – seien sie tarifärer oder nicht-tarifärer Art – oder der Rückzug einzelner Länder aus Handelsabkommen und einheitlichen Wirtschaftsräumen führen zu Effizienzverlusten und Kostensteigerungen im internationalen Handel. Eine weitere Folge sind Wohlfahrtseinbußen für beide Handelspartner. Auch durch den Brexit und die damit verbundenen Veränderungen drohen derartige Kostensteigerungen und Effizienzverluste. Diese Nachteile treten auf verschiedenen Ebenen auf: in der Administration (etwa in der Zollverwaltung), im Transport- und Verkehrsgewerbe (etwa bei KEP-Unternehmen sowie Speditions- und Transportunternehmen im grenzüberschreitenden Verkehr) und in der gewerblichen Wirtschaft (etwa bei Verladern, Versendern und Empfängern).

### Mehraufwand für die Zollverwaltung ...

Der Austritt Großbritanniens aus dem EU-Binnenmarkt verursacht sowohl in den EU-Staaten als auch in Großbritannien einen erheblichen Anpassungsbedarf und Mehraufwand in der Zollverwaltung. Für die Zollabwicklung und die Zoll- und Grenzkontrollen sind zusätzliche Investitionen in die Ausstattung notwendig und es entsteht ein Mehrbedarf an Personal. Solange nicht feststeht, ob der Brexit „hart“ oder „weich“ erfolgen wird, sind auch die konkreten Auswirkungen auf den Personalbedarf, der Zeitbedarf der Umstellung und die Kostensteigerungen unklar.

### ... die Vorbereitungen laufen – auf Ebene der EU und Deutschlands

Ungeachtet dessen laufen bereits die ersten Maßnahmen an. Die EU-Kommission versucht, Mitarbeiter in Zollverwaltungen in Seminaren auf die Veränderungen vorzubereiten.

Aus Sicht der Zollverwaltung liegen jedoch die Herausforderungen weniger im technologischen als im personellen Bereich.

Die deutsche Zollverwaltung bereitet sich vorsorglich auf einen harten Brexit vor. Laut Generalzolldirektion<sup>19</sup> betrafe dieser nahezu alle Bereiche und Aufgaben der Zollverwaltung: Dazu zählen unter anderem die Überwachung des Warenverkehrs, die Erhebung von Einfuhrabgaben, die Sicherung und Einhaltung des Zollrechts und die Überwachung des Barmittelverkehrs sowie des Außenwirtschaftsverkehrs und des Marktordnungsrechts. Laut Generalzolldirektion ist es in der Vorbereitung entscheidend, den Personalmehrbedarf festzustellen und in das Haushaltsverfahren des Bundes einzubringen. Allerdings können konkrete Angaben dafür derzeit nicht getroffen werden.

Immerhin ist es möglich, die Größenordnungen näherungsweise abzuschätzen. Dafür wird der Personaleinsatz der Zollverwaltung auf den Wert der abgefertigten Waren im Jahr 2017 bezogen.<sup>20</sup> Für jede durch den Zoll abgefertigte Ware im Wert von 1 Mrd. Euro (Einfuhr und Ausfuhr) sind etwas mehr als 36 Arbeitskräfte notwendig. Käme das Außenhandelsvolumen mit Großbritannien hinzu, dessen Wert pro Jahr bei knapp 122 Mrd. Euro liegt, so wären bei gleichem Verhältnis mehr als 4.000 zusätzliche Arbeitskräfte notwendig. Auch wenn dies nur grob überschlagen ist, zeigt es die Dimension der Aufgabe. Schon heute stellen Zollämter zusätzliche Mitarbeiter ein, beispielsweise das Zollamt in Waltershof im Hamburger Hafen.<sup>21</sup>

Der Leiter der britischen Steuerbehörde geht davon aus, dass bis zu 5.000 Mitarbeiter zusätzlich benötigt werden, um zusätzliche Zoll- und Grenzkontrollen zu bewältigen. Dies könnte Kosten von bis zu 800 Mio. Britischen Pfund verursachen. Zudem könnte es bis zu sieben Jahre dauern, die Umstellung vollständig abzuschließen.<sup>22</sup>

<sup>18</sup> OC&C Strategy Consultants, Exportweltmeister Deutschland? Nicht im E-Commerce, 2015.

<sup>19</sup> Antwort der Generalzolldirektion vom 04.06.2018 auf eine schriftliche Anfrage.

<sup>20</sup> Angaben aus: Generalzolldirektion, Der Zoll – Jahresstatistik 2017, Bonn 2018.

<sup>21</sup> Vgl. Preuß, O., Wenn die Briten wieder EU-Ausländer werden, Die Welt vom 06.03.2018, unter: <https://www.welt.de/regionales/hamburg/article174269644/Was-der-Brexit-fuer-den-Zoll-bedeutet.html>, Abruf 04.05.2018.

<sup>22</sup> o.V., UK could need .5,000 more customs officials after Brexit', BBC-News vom 15.09.2017, unter: <http://www.bbc.com/news/business-41275324>, Abruf 03.05.2018.



### Auch die KEP-Branche muss mit Mehraufwand rechnen

Auch im Transportgewerbe, insbesondere im KEP-Markt, ist infolge des Brexits mit einem erheblichen Mehraufwand zu rechnen.

- Für KEP-Unternehmen entstehen Investitionen und höhere Aufwendungen durch die Umstellung der Prozesse und die Anpassung der Systeme zur Dokumentation und Erfassung. Software, Programme und Eingabemasken für Ausfuhr- und Einfuhrdokumente sowie zur Abrechnung müssen neu konfiguriert und überarbeitet werden. Ein großer Kundenkreis muss über die Veränderungen und Anforderungen für Sendungen nach Großbritannien aufgeklärt werden. Zudem müssen Lizenzen erweitert werden, um die zusätzlich notwendigen Zollerklärungen abzuwickeln.
- Darüber hinaus kommt es in KEP-Unternehmen zu höheren Personalkosten: Zur Abfertigung und Abrechnung der Sendungen sowie zur Überprüfung und Dokumentation von Sendungen bedarf es neuen Personals. Das bestehende Personal in der Zollabfertigung muss ebenfalls auf die Veränderungen vorbereitet werden.

- Es werden zusätzliche Mittel nötig, um Information und Kommunikation aufgrund der neuen Rahmenbedingungen zu bewältigen. Etwa müssen Kunden und Geschäftspartner über die Veränderungen informiert und aufgeklärt werden.
- Derzeit nicht abschätzbar sind die Folgen von Zoll- und Grenzkontrollen. Sie dürften in den Transportnetzen der KEP-Dienstleister Zeitverluste nach sich ziehen und zu unterschiedlichen Konsequenzen führen: Entweder steigen Aufwand und Kosten, um bestehende Lauf- und Zustellzeiten aufrechtzuerhalten, oder der Anteil der Sendungen, die am ersten Tag zugestellt werden können, sinkt tendenziell. Eine weitere Auswirkung wäre ein zusätzlicher Bedarf an Verkehrslizenzen im Güterverkehr.

### Der Brexit kostet allein den KEP-Markt bis zu 200 Mio. Euro jährlich

Um allein für den KEP-Markt mögliche Kostensteigerungen durch die Zollabfertigung abzuschätzen, hilft ein Blick auf vergleichbare Destinationen. Eine grobe Schätzung der Kosten kommt bei einem Sendungsvolumen von 43 Mio.

Sendungen jährlich zu 175 bis 200 Mio. Euro in Deutschland und Großbritannien.

### Mehrkosten auch im Gewerbe zu erwarten

Infolge des Brexits sind Kostensteigerungen und Effizienzverluste auch in der gewerblichen Wirtschaft zu erwarten. Konkrete Konsequenzen hängen zwar ebenfalls vom „harten“ oder „weichen“ Brexit ab. Aber durch zusätzliche Zollformalitäten und zur Einhaltung des Zollrechts wird es zu organisatorischem Mehraufwand und höheren Kosten in folgenden Bereichen kommen:<sup>23</sup>

- Ausfuhr-, Einfuhranmeldungen
- Registrierung
- Zollsoftware für die elektronische Abwicklung
- Ausfuhrgenehmigungen für sensible Güter sowie
- Dokumentation und Ursprungsnachweise

Der DIHK schätzt,<sup>24</sup> dass von diesen zusätzlichen Zollformalitäten rund 30.000 Unternehmen in Deutschland im Export und nahezu 40.000 Unternehmen im Import betroffen sein werden. Demnach müssen Unternehmen für die zusätzlich notwendigen rund 14,6 Mio. Zollerklärungen ca. 200 Mio.

<sup>23</sup> IHK Region Stuttgart, Brexit und Zoll, [https://www.stuttgart.ihk24.de/Fuer-Unternehmen/international/import\\_export/EU-Warenverkehr/brexit-und-zoll/3873570](https://www.stuttgart.ihk24.de/Fuer-Unternehmen/international/import_export/EU-Warenverkehr/brexit-und-zoll/3873570), Abruf 07.05.2018.

<sup>24</sup> Nachfolgende Ergebnisse aus: DIHK, The Impact of Brexit on German Businesses, Results of the IHK Business Survey Going International 2018, Berlin, Februar 2018.

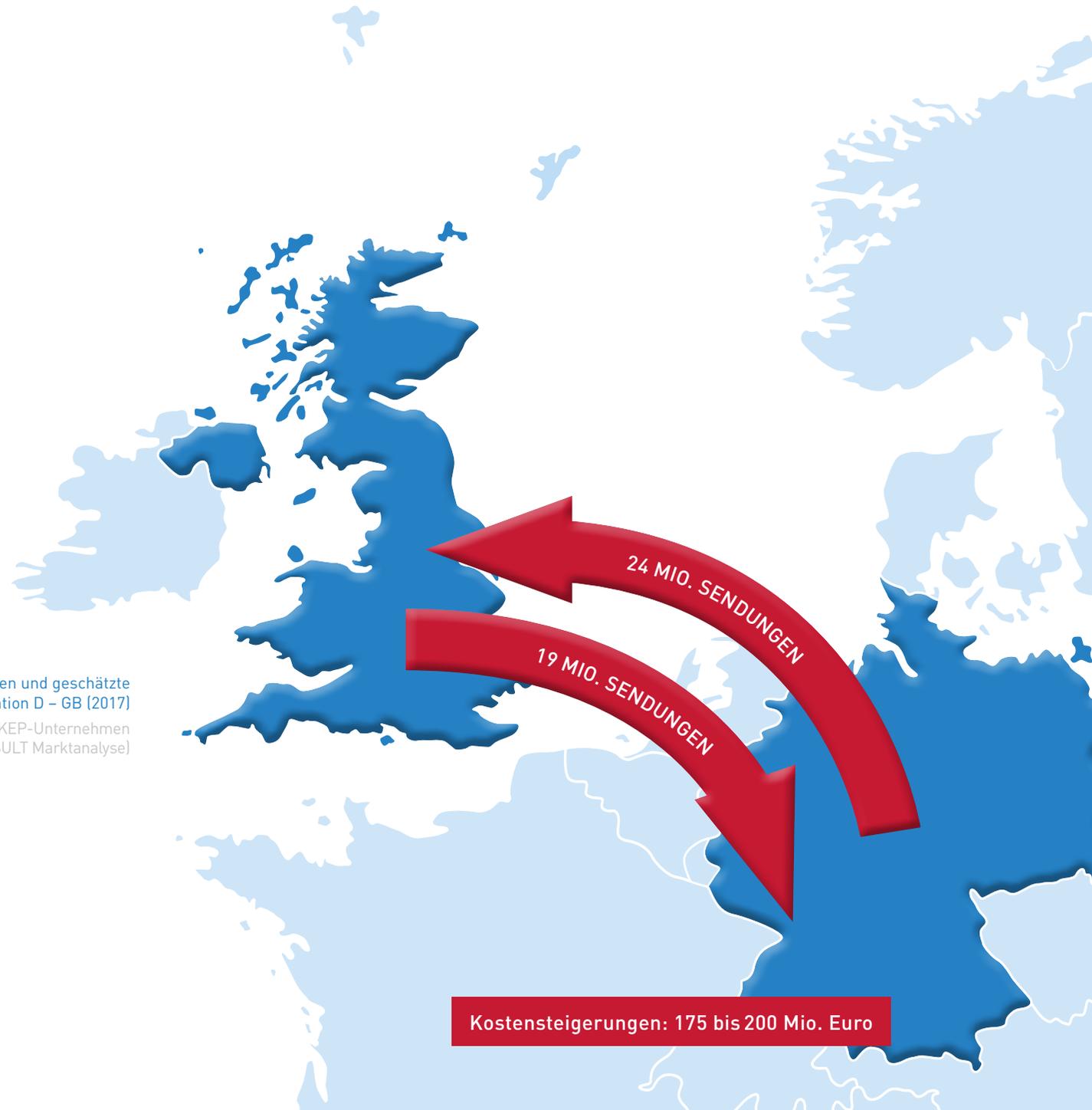
Euro pro Jahr zahlen. Zudem ist für Ursprungsnachweise mit ca. 300 Mio. Euro zu rechnen.

### Brexit-Kosten in Deutschland: mehr als eine halbe Milliarde Euro

Obwohl die mit dem Brexit verbundenen Kosten noch nicht in vollem Umfang berechnet werden können, zeigt sich, dass sie allein in Deutschland weit über eine halbe Milliarde Euro hinausgehen werden. Erst recht, wenn zu den Kosten für die Wirtschaft (gewerbliche Wirtschaft, Transport-, Verkehrsgewerbe) die administrativen Kosten addiert werden (etwa durch den beschriebenen Personalmehrbedarf in der Zollverwaltung). Diese administrativen Kosten sind aber, wie oben beschrieben, noch nicht verlässlich abzuschätzen.

**Abbildung 25:** KEP-Sendungsvolumen und geschätzte Kostensteigerungen auf der Relation D – GB (2017)

(Quellen: KEP-Studie 2017; Befragung der KEP-Unternehmen 2018, KE-CONSULT Marktanalyse)



6

# Chance Digitalisierung



Brexit, demografischer Wandel, Wettbewerb um Arbeitskräfte, Trend zu Nachhaltigkeit, Elektrifizierung im Verkehr: Die KEP-Branche steht derzeit vor großen Herausforderungen. Eine Herausforderung wirkt sich aber in ganz besonderer Weise auf die KEP-Branche aus: die Digitalisierung.

### Von analog zu digital – und zu völlig neuen Möglichkeiten

Die Digitalisierung wirkt im KEP-Markt auf zweierlei Weise: Auf der einen Seite werden bestehende, analoge Geschäftsprozesse in KEP-Unternehmen digitalisiert („digitale Transformation“), auf der anderen Seite entstehen völlig neue Geschäftsmodelle („digitale Disruption“). Dies bietet für Unternehmen große Chancen. Gleichzeitig müssen sie auch erhebliche Herausforderungen meistern.

Die Chancen liegen allen voran in der Erschließung von Effizienzpotenzialen, etwa durch verbesserte Abläufe und optimierte logistische Prozesse, sowie in der Generierung neuer Angebote und Produkte. Andererseits bindet die Digitalisierung zunehmend finanzielle Mittel, sei es für Investitionen in IT- und Kommunikationsinfrastruktur oder durch den Bedarf zusätzlicher IT-Fachkräfte. Darüber hinaus treten neue Wettbewerber mit digitalen Geschäftsmodellen in den KEP-Markt ein.

### KEP nutzt Chancen der Digitalisierung schon seit Langem

Die Unternehmen der KEP-Branche gelten als Vorreiter in der Digitalisierung von Geschäftsprozessen. Früh investierten KEP-Unternehmen in die Transparenz der Logistikkette und in logistische Abläufe für Kunden. Ein Ergebnis: Heute versetzt etwa die Sendungsverfolgung Kunden in die Lage, den Weg der eigenen Sendung zu verfolgen und den aktuellen Status abzurufen. Mit Entwicklungen

wie dieser setzte die KEP-Branche digitale Maßstäbe, die bis heute auf andere Segmente der Verkehrs- und Logistikmärkte ausstrahlen.

Welche Chancen kann die KEP-Branche durch mehr Digitalisierung noch nutzen? Hier ein Überblick.

### Fuhrparkmanagement: Touren dynamisch optimieren

Eine lange Tradition in der Digitalisierung der KEP-Branche haben der Fahrzeug- und Flugzeugeinsatz sowie das Fuhrparkmanagement. In Fahrzeugen kommt Software zum Einsatz, die Touren optimiert und vor allem die Navigation im Zustellverkehr ermöglicht. Die Digitalisierung begann mit der statischen Tourenplanung, also der Zusammenstellung des Sendungsvolumens und der Zustellreihenfolge. Inzwischen planen Programme Touren dynamisch, berücksichtigen deutlich mehr Planungsparameter und beziehen Einflussfaktoren ein, die sich laufend ändern; zum Beispiel neue oder stornierte Abhol- und Zustellvorgänge oder die aktuelle Verkehrslage während der Tour.

Eine detailliertere Aufnahme, Erfassung und Analyse von Daten ermöglicht es, Prozesse und Strukturen sowohl im Hauptlauf als auch im Zustellverkehr und in Netzwerkinfrastrukturen optimal zu steuern. Die Standorte von Paketzentren und Zustellbasen werden optimiert, Zustellbezirke werden neu geplant und zugeschnitten. Zudem bietet die Tourenplanung die Möglichkeit zur Fahrzeugauslastung und zur Steigerung der Effizienz des Netzwerks. Effizienzpotenziale bietet auch die Auswertung von technischen und historischen Fahrzeugdaten. Sie liefert Informationen zum Emissionsverhalten oder zu bestimmten technischen Fahrzeugparametern. Das ermöglicht etwa die vorbeugende Instandhaltung und Wartung von Fahrzeugen, der sich aktuell auch Forschungsprojekte widmen.<sup>25</sup>

Im Wechselbrückenmanagement ermöglicht die Ortung der Wechselbrückenkoffer via RFID und GPS bessere Informationen und Transparenz über aktuelle Standorte, den Einsatz der Wechselbrücken sowie die effizientere Verwendung der Koffer. Das kann Bestände für den Hauptlauf und mögliche Leerfahrten reduzieren. Auch in Frachtflugzeugen helfen digitale Systeme dabei, Flugrouten und An- und Abflüge zu optimieren, um den Kerosinverbrauch zu senken, den Flugverkehr zu verringern und die Lärmbelastung gering zu halten.

### Digitale Sortieranlagen: mehr erfassen, automatisch laden

Ein wichtiges Ziel in der Digitalisierung und Automatisierung sind deutlich höhere Umschlagsgeschwindigkeiten von Sendungen in den Verteilzentren, kürzere Sortierzeiten und die Chance, im Wettbewerb höheren Anforderungen von Kunden gerecht werden zu können – etwa in Form kürzerer Lieferzeiten oder späterer Cut-off-Zeiten. So wird etwa die Sortiertechnik für sortierfähige Waren von semi- bzw. halb- auf vollautomatische Anlagen umgestellt. Dafür werden Sendungsinformationen, wie Anschriften und Barcodes, am Förderband per Scanner eingelesen, Sendungen anschließend automatisch Ladungsbehältern zugeordnet bzw. nach Zustellbezirken sortiert. Auch in Umschlagszentren werden zusätzliche Informationen und Dienste generiert und bereitgestellt, zum Beispiel die Sendungsverfolgung während der Umschlagsprozesse, Volumeninformationen für Kunden oder die Identifizierung für den Zoll. In diesem Bereich ist die Automatisierung bereits ausgereift und zu einem Standard in der Branche geworden.

<sup>25</sup> So z. B. das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) geförderte Projekt „Elektronisches Zustandsüberwachungssystem zur vorbeugenden Wartung von Trailern“ (TraZu), siehe hierzu: <http://www.trazu.uni-bremen.de/>, Abruf 11.05.2018.

Darüber hinaus helfen die Digitalisierung und Automatisierung dabei, Fehlerquoten zu senken und Beschäftigte zu unterstützen und zu entlasten – beispielsweise indem ergonomisch unvorteilhafte Tätigkeiten übernommen werden. Dies führt in Umschlagszentren nicht zu einer Substitution von Beschäftigung, das zeigen die Beschäftigungszuwächse in den vergangenen Jahren. Weitere Chancen bietet die Digitalisierung durch die automatische Erfassung zusätzlicher Sendungsparameter und die stärkere Vorsortierung für Zustellbezirke. Zudem könnte es die Vernetzung von Umschlagszentren und Zustellfahrzeugen künftig ermöglichen, vorsortierte Sendungen automatisiert in Zustellfahrzeuge zu laden.

#### **Digitale Zustellkonzepte: Interaktion mit dem Kunden**

Digitale Zustellkonzepte, Kundenservices im B2B- und B2C-Bereich, Transparenz in der Logistikkette sowie die Zollabwicklung spielen im KEP-Markt eine zentrale Rolle. Verstärkt rücken die Anforderungen und Zustellwünsche von Kunden in den Vordergrund. Neben der Mehrfachzustellung ermöglichen KEP-Anbieter eine immer individuellere und flexiblere Ware Zustellung, indem sie dann und dort Waren zustellen, wie der Kunde es wünscht. Dies erfordert zuverlässige Methoden und die entsprechende Software, um beispielsweise Ankunfts- und Zustellzeiten zu berechnen.

Verstärkt wird versucht, Kunden während des Zustellprozesses und vor der ersten Zustellung in die Abläufe selbst eingreifen zu lassen – etwa durch zeitliches und räumliches Umrouten. Dies erfordert die laufende Interaktion, beispielsweise durch aktive Benachrichtigungen des Kunden via Apps, SMS, E-Mails oder Sprachassistenten, die Transparenz über den Sendungsstatus über die gesamte Lieferkette und die Verknüpfung mit alternativen Zustellorten, wie Paketshops oder Paketboxen. Alle diese Zustelloptionen bewegen sich im Spannungsfeld zwischen Kostenoptimierung auf der Letzten Meile und der

Erfüllung der Kundenwünsche. Kunden nehmen diese Services an und nutzen sie. Das kann solche Mehrwertdienste zu einem Wettbewerbsvorteil für Anbieter machen.

#### **Interaktion mit dem Handel**

Eine große Bedeutung spielt die Digitalisierung bei der Interaktion mit dem Handel. Die KEP-Dienstleistungen sind oft eng an das Warenwirtschaftssystem von Kunden angebunden. Sie übernehmen heute Warenein- und -ausgänge und koordinieren Bestände zwischen Filialen und Lager. Im Bestandsmanagement gibt es jederzeit Informationen über Mengen in Lagern, Shops und auf den Relationen dazwischen. Das ermöglicht geringere Bestände, kürzere Durchlaufzeiten und einen schnelleren Abverkauf der Waren. Der Handel erhält laufend Informationen über den Status der Zustellung und zur Abholung der Sendungen.

Zudem bieten KEP-Unternehmen dem Handel ein professionelles Retourenmanagement. Sie bieten eine hochwertige und leistungsfähige IT-Infrastruktur und verknüpfen diese mit den Systemen des Handels, um Sendungen in den Kreislauf zurückzuschleusen. Der digitale Paketschein vereinfacht die Abwicklung von Retouren für Empfänger und Versender.

#### **Transparenz in der Logistikkette**

Alle diese Leistungen und Angebote erfordern ein hohes Maß an Transparenz in der Logistikkette. Auch hier ist die KEP-Branche digitaler Vorreiter und setzt Maßstäbe im Markt. Durch Track & Trace zum Beispiel können Kunden online den Weg ihrer Sendung verfolgen und den aktuellen Status abrufen. Eine Weiterentwicklung dessen ist das Livetracking. Damit kann am Zustelltag der Weg des Pakets online und aktuell verfolgt werden. Dies eröffnet Kunden neue Möglichkeiten der Paketsteuerung.

#### **Digitale Zollabwicklung**

KEP-Unternehmen bieten auf allen Stufen der Wertschöpfungskette einen weltweiten Zugriff auf Waren – sowohl für Industrie, Handel und Dienstleistungsunternehmen als auch für Verbraucher. Zentral ist dabei die Abwicklung des Warenverkehrs beim Überschreiten von Zollgrenzen. Die Digitalisierung vereinfacht diese Zollabwicklung und die damit verbundenen Prozesse enorm. Zum Beispiel senken das digitale Dokumentenmanagement oder die papierlose Rechnungsstellung die mit der Zollabwicklung verbundenen Transaktionskosten.

#### **Bestimmte Datenformate für die Kundenkommunikation**

In KEP-Unternehmen erzeugt der zunehmende digitale Austausch mit Kunden eine große Menge an neuen Prozessen und Daten. Dafür werden kundenindividuelle Datenformate angewandt, die auf bestimmten Standards basieren. In den internationalen Datennetzen der KEP-Dienstleister kommen außerdem standardisierte und einheitliche Labelformate zum Einsatz.

#### **Die Automatisierung bietet enorme Effizienzpotenziale**

Die Digitalisierung verändert auch die technologische Organisation der Hauptlaufverkehre und Zustellprozesse grundlegend. Das automatisierte, letztlich autonome, Fahren bietet hier mittelfristig erhebliche wirtschaftliche Vorteile. Hoch- und vollautomatisierte Fahrfunktionen im Straßengüterverkehr, wie etwa das Platooning, können Einsparungen bei Kraftstoffkosten erzielen. Die geschätzten Einspareffekte liegen bei 10 %.<sup>26</sup>

Im Vor- und Nachlauf erfolgt heute die Zustellung persönlich durch Mitarbeiter und aus Zustellfahrzeugen heraus. Künftig können teil- oder vollautonome Fahrzeuge und Systeme

diesen Prozess ändern und vor allem die Produktivzeit im Zustellgebiet erhöhen. Der Lieferverkehr – und damit besonders die KEP-Branche – gelten als prädestiniert für den Einsatz von automatisierten und autonomen Fahrzeugen. Vor der Einführung solcher Technologien sind jedoch noch gewisse Voraussetzungen zu schaffen und Fragen zu klären. Beispielsweise sind die Automobilindustrie und ihre Nutzer national und international auf einen rechtssicheren Rahmen angewiesen, sodass die schrittweise Einführung automatisierten Fahrens politisch gestaltet und begleitet werden muss. Derzeit laufen zahlreiche Forschungsprojekte, an denen sich Unternehmen der KEP-Branche beteiligen.

### Innovative Zustellung per Drohne oder Paketroboter und 3D-Druck

Zu den innovativsten digitalisierten Zustelloptionen zählen die Zustellung per Drohne oder Paketroboter. Auch hier gelten die KEP-Unternehmen als Innovationstreiber für andere Märkte. Erste Feldversuche werden derzeit getestet, jedoch werden diese Varianten der Zustellung keinen bedeutenden Anteil an künftigen Sendungen ausmachen und nur sehr begrenzten Anwendungsfällen vorbehalten sein.

Ein größeres Anwendungsgebiet wird hingegen dem 3D-Druck zugeschrieben. Er könnte sich auf den KEP-Markt der Zukunft stärker auswirken. Auf der einen Seite können durch den 3D-Druck physische Transporte überflüssig werden, etwa in der Ersatzteillogistik und bei zeitkritischen Produkten. So könnte dem Markt mögliches Sendungsvolumen verlorengehen. Andererseits verfolgen KEP-Unternehmen die Entwicklung aufmerksam und sehen die damit verbundenen Chancen.

Teilweise treten die Unternehmen bereits als Anbieter von 3D-Druckerzeugnissen auf oder planen dies, um sich ein neues Geschäftsfeld zu erschließen und am Wachstum in diesem Markt teilzuhaben. Noch ist es allerdings zu früh, um konkrete Auswirkungen des 3D-Drucks auf Sendungsvolumen und Umsätze zu bewerten. Es bleibt abzuwarten, ob Warentransporte teilweise überflüssig werden oder ob sich nur die Logistik- und Wertschöpfungsketten verändern.

### Immer mehr neue, digitale Geschäftsmodelle

Zunehmend treten Unternehmen mit digitalen Geschäftsmodellen in den KEP-Markt ein. Zahlreiche Start-up-Unternehmen und Software-Anbieter bieten Dienstleistungen und Produkte für die Logistik – sei es in der Datenanalyse, der Lagerhaltung, im Prozess- und Bestandsmanagement, auf Online-Plattformen oder für Zustellverfahren. Die Schwerpunkte bei den Software-Anbietern liegen unter anderem auf Predictive Analytics, Vermittlungsplattformen sowie auf Buchungs- und Preisvergleichsportalen. Bei den KEP-Diensten geht es hauptsächlich um innovative Zustellverfahren und Konzepte des Crowd Delivery. Inwieweit sich die neuen Geschäftsmodelle dauerhaft am Markt etablie-

ren, in welchem Ausmaß es zu einem Austausch, zur Kooperation oder sogar zur Übernahme kommt, bleibt abzuwarten. Aber am Markt ist bereits die Zusammenarbeit von etablierten und neuen Anbietern zu beobachten – etwa in der Datenanalyse, bei Online-Plattformen und bei Zustellverfahren.

### IT und Digitalisierung machen rund 5 % der KEP-Gesamtkosten aus

Das Engagement der KEP-Unternehmen und der weitere Ausbau der Digitalisierung setzt Investitionen in die IT- und Kommunikationsinfrastruktur voraus und bringt einen Bedarf an zusätzlichen IT-Fachkräften mit sich. Es ist davon auszugehen, dass diese IT- und Digitalisierungskosten etwa 5 % der Gesamtkosten des KEP-Marktes ausmachen. Dieser Wert steigt, wenn in Zukunft auch die Aufwendungen für IT-Sicherheit zunehmen. Welche Risiken und wirtschaftlichen Schäden eine mangelnde IT-Sicherheit bedeuten könnte, hat im vergangenen Jahr der weltweite Cyberangriff auf Logistikfirmen verdeutlicht. Insofern bleiben IT-Sicherheit und Datensicherheit eine Kernaufgabe für KEP-Unternehmen und stehen weiterhin oben auf der Agenda.

<sup>26</sup> Vgl., Roland Berger, Automated Trucks, The next big disruptor in the automotive industry? Automated Truck Study-Short Version. Chicago / Munich – April 2016; PwC Strategy&, Truck Study 2016, The Era of Digitized Trucking, 2016.



## Über die Methode

Die KEP-Studie 2018 zeigt ein aktuelles und umfassendes Bild zur Marktentwicklung, zu Trends und zur wirtschaftlichen Bedeutung der KEP-Branche. Sie gilt als Leitstudie zur Beschreibung der KEP-Branche in Deutschland und trifft auf großes Interesse – sowohl in der Öffentlichkeit als auch in der Politik, bei Unternehmen, in den Medien sowie in wissenschaftlichen Einrichtungen.

Die Marktanalyse und Kennzeichnung der quantitativen Marktentwicklung der KEP-Branche fußt auf mehreren Säulen: auf einer umfassenden, originären Befragung von Unternehmen, auf Marktgesprächen mit Vertretern der Unternehmen, auf einer Erhebung und der Analyse von Marktdaten, auf der Auswertung vorliegender Studien und Geschäftsberichte sowie auf der bei der KE-CONSULT vorhandenen Datenbank zum KEP-Markt. Auf dieser Basis wird eine detaillierte und fundierte Abschätzung für das Jahr 2017 für den Gesamtmarkt der Paket-, Express- und Kurierdienste sowie für einzelne Marktsegmente vorgenommen.

Nach einer Definition und Abgrenzung des KEP-Marktes erfolgt zunächst eine Abschätzung und Quantifizierung des KEP-Marktes hinsichtlich der Umsätze und des Sendungsvolumens. Die Prognose für 2018 und bis zum Jahr 2022 berücksichtigt aktuelle Marktentwicklungen, Trends und Erwartungshaltungen der KEP-Unternehmen. Ergänzt werden Aussagen zu den Entwicklungstrends sowie quantitative Abschätzungen zu ausgewählten KEP-Teilmärkten. Auf der Grundlage der eigenen Marktabschätzungen und aktueller Statistiken, u.a. des Statistischen Bundesamtes, erfolgt ein Benchmarking des

KEP-Marktes, also ein Vergleich mit den übrigen Transportmärkten und anderen Wirtschaftsbereichen.

Die Ausgangsdaten für die Berechnung der Wirkungen der KEP-Branche als Wirtschaftsfaktor wurden für 2017 neu erhoben bzw. erfasst. Durch die Entwicklungen, Trends und Strukturveränderungen im KEP-Markt haben sich auch die Marktdaten und die wirtschaftlichen Kennziffern der KEP-Unternehmen wesentlich verändert. Das hat auch Auswirkungen auf Beschäftigung und Einkommen in der KEP-Branche sowie in vorgelagerten Wirtschaftsbereichen. Zur Berechnung der indirekten und sekundären Wirkungen werden aktuelle Kennziffern und Strukturdaten der amtlichen Statistik verwendet und die aktuellen Input-Output-Tabellen des Statistischen Bundesamtes herangezogen.

Besonderes Augenmerk liegt in diesem Jahr auf die Themen Brexit und Digitalisierung. Als Basis dafür dienen Expertengespräche sowie Studien und Geschäftsberichte. Die Betrachtung des Außenhandels mit Großbritannien sowie des KEP-Sendungsvolumens zwischen Deutschland und Großbritannien fußt auf der amtlichen Außenhandelsstatistik. Die möglichen Auswirkungen des Brexits auf den KEP-Markt werden auf Grundlage von Angaben von Verbänden, gewerblicher Wirtschaft, KEP-Unternehmen und Zolldirektion beleuchtet. Ferner wird die Digitalisierung im KEP-Markt untersucht. Es werden ausgewählte Bereiche in der KEP-Branche betrachtet, in denen die Digitalisierung eine wichtige Rolle spielt. Die Nutzung, der Einsatz und die Bedeutung der Digitalisierung in der KEP-Branche werden veranschaulicht.

Der Bundesverband Paket und Expresslogistik und seine Mitglieder bedanken sich bei den Partnern:



## Bildquellen

Titel: © fotolia / jim, Seite 2: © Hermes, Seite 4: © GLS, Seite 10: © DPD, Seite 11: © UPS, Seite 12: © DPD, Seite 16: © GO!, Seite 19: © GLS, Seite 21: © UPS, Seite 22: © GO!, Seite 25: © Hermes, Seite 26: © GLS, Seite 31: © GO!, Seite 32: © UPS, Seite 34: © Hermes, Seite 37: © GLS, Seite 38: © UPS, Seite 41: © Hermes, Seite 44: © DPD, Seite 47: © DPD, Seite 50: © GLS, Seite 51: © Hermes

## Abbildungsverzeichnis

<b>Abbildung 1:</b> Produkte, Merkmale und Segmente des KEP-Marktes – Inhalt der Marktanalyse .....	9
<b>Abbildung 2:</b> Sendungsvolumen im deutschen KEP-Markt (2000 bis 2017) .....	11
<b>Abbildung 3:</b> Entwicklung der Anteile der Paket- und Express-/Kurier-Sendungen am Gesamtmarkt seit 2009 .....	12
<b>Abbildung 4:</b> Prognostizierte Entwicklung der KEP-Sendungsvolumina bis 2022 .....	13
<b>Abbildung 5:</b> Prognostizierte Entwicklung der KEP-Sendungsvolumina nach Marktsegmenten.....	14
<b>Abbildung 6:</b> Umsatz der KEP-Branche (2000 bis 2017) .....	15
<b>Abbildung 7:</b> Durchschnittserlöse je Sendung (2000 bis 2017).....	15
<b>Abbildung 8:</b> Umsätze des KEP-Marktes nach Marktsegmenten (2017).....	17
<b>Abbildung 9:</b> Entwicklung der einzelnen Marktsegmente im deutschen Paketmarkt (nationale Paket-Sendungen) zwischen 2009 und 2017 .....	18
<b>Abbildung 10:</b> Anteile der Marktsegmente im KEP-Markt 2017 .....	19
<b>Abbildung 11:</b> Prognostizierte Bedeutung der einzelnen Marktsegmente im deutschen Paketmarkt (nationale Paket-Sendungen) 2018 .....	20
<b>Abbildung 12:</b> Entwicklung der Wirtschaftsbereiche (2000 bis 2017) .....	23
<b>Abbildung 13:</b> Vergleich des KEP-Marktes mit dem Transportmarkt (2000 bis 2017).....	24
<b>Abbildung 14:</b> Jährliche Veränderung des Transportaufkommens seit 2000 .....	25
<b>Abbildung 15:</b> Primäre und sekundäre Beschäftigungs- und Einkommenseffekte der KEP-Branche .....	27
<b>Abbildung 16:</b> Beschäftigungs-, Einkommens- und BIP-Effekte der KEP-Branche als Arbeit- und Auftraggeber (2002, 2007, 2017).....	30
<b>Abbildung 17:</b> Bedeutung der KEP-Branche als Arbeit- und Auftraggeber für die deutsche Volkswirtschaft (2017) .....	31
<b>Abbildung 18:</b> Entwicklung von Sendungsvolumen und Beschäftigung im KEP-Markt (2002 bis 2017) .....	32
<b>Abbildung 19:</b> Veränderung der Beschäftigten nach Wirtschaftsbereichen (2002 bis 2017)....	33
<b>Abbildung 20:</b> Entwicklung von Gesamtwirtschaft (BIP) und KEP-Markt (2000 bis 2017).....	35
<b>Abbildung 21:</b> Entwicklung der KEP-Indizes „Haushalte“ und „Unternehmen“ zwischen 2009 und 2018 .....	36
<b>Abbildung 22:</b> Entwicklung von Logistikmarkt und KEP-Markt (2000 bis 2017).....	37
<b>Abbildung 23:</b> Entwicklung Außenhandel mit Großbritannien (1990 bis 2017) .....	39
<b>Abbildung 24:</b> Außenhandel mit Großbritannien nach Warengruppen (2017).....	40

<b>Abbildung 25:</b> KEP-Sendungsvolumen und geschätzte Kostensteigerungen auf der Relation D – GB (2017).....	43
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----

## Tabellenverzeichnis

<b>Tabelle 1:</b> Daten des KEP-Marktes (2000 bis 2017) .....	16
<b>Tabelle 2:</b> Vergleich der Wachstumsraten des KEP-Marktes mit dem Transportmarkt (2000 bis 2017) .....	24
<b>Tabelle 3:</b> Multiplikative Beschäftigungseffekte der KEP-Branche (2017) .....	29
<b>Tabelle 4:</b> Effekte der KEP-Branche auf Einkommen und BIP (2017).....	29
<b>Tabelle 5:</b> Marktentwicklung und Beschäftigungswachstum seit 2002 .....	31

## Quellenverzeichnis

**Bundesministerium für Wirtschaft und Energie**, Wirtschaftlich gestärkt in die Zukunft, Jahreswirtschaftsbericht 2018, Berlin 2018.

**Bundesverband E-Commerce und Versandhandel Deutschland e.V. (bevh)**, Zweistelliges Wachstum in 2017 und weiterhin gute Perspektiven im E-Commerce, Pressemitteilung vom 22.01.2018, Berlin 2018.

**Bundesverband E-Commerce und Versandhandel Deutschland e.V. (bevh)**, E-Commerce – der neue Nahversorger?, bevh Jahrespressegespräch 2018.

**DIHK**, The Impact of Brexit on German Businesses, Results of the IHK Business Survey – Going International 2018, Berlin, Februar 2018.

**Handelsverband Deutschland (HDE)**, Handel digital, Online-Monitor 2018, Berlin 2018.

**IHK Region Stuttgart**, Brexit und Zoll, [https://www.stuttgart.ihk24.de/Fuer-Unternehmen/international/import\\_export/EU-Warenverkehr/brexit-und-zoll/3873570](https://www.stuttgart.ihk24.de/Fuer-Unternehmen/international/import_export/EU-Warenverkehr/brexit-und-zoll/3873570), Abruf 07.05.2018.

**IWF**, World Economic Outlook, Cyclical Upswing, Structural Change, April 2018; unter: <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2018/03/20/world-economic-outlook-april-2018>, Abruf 27.04.2018.

**KE-CONSULT Kurte&Esser GbR**, Befragung der KEP-Unternehmen, jährlich, Köln 2018.

**KE-CONSULT Kurte&Esser GbR**, Wachstum über Grenzen hinweg, KEP-Studie 2017 – Analyse des Marktes in Deutschland, Köln 2017.

**Klaus, P., Hartmann, E., Kille, C.**, Die Top 100 der Logistik, Deutscher Verkehrs-Verlag, Hamburg, versch. Jg.

**OC&C Strategy Consultants**, Exportweltmeister Deutschland? Nicht im E-Commerce, 2015.

**o.V.**, UK could need .5,000 more customs officials after Brexit', BBC-News vom 15.09.2017, unter: <http://www.bbc.com/news/business-41275324>, Abruf 03.05.2018.

**Preuß, O.**, Wenn die Briten wieder EU-Ausländer werden, Die Welt vom 06.03.2018, unter: <https://www.welt.de/regionales/hamburg/article174269644/Was-der-Brexit-fuer-den-Zoll-bedeutet.html>, Abruf 04.05.2018.

**Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose**, Deutsche Wirtschaft im Boom – Luft wird dünner, Gemeinschaftsdiagnose – Frühjahr 2018, Berlin, April 2018.

**PwC Strategy&**, Truck Study 2016, The Era of Digitized Trucking, 2016.

**Rat der Logistikweisen**, Ergebnisse des Gipfeltreffens Herbst 2017, 29.09.2017.

**Roland Berger**, Automated Trucks, The next big disruptor in the automotive industry? Automated Truck Study-Short Version. Chicago / Munich – April 2016.

**Statistisches Bundesamt**, Konjunkturstatistik im Dienstleistungsbereich, Indizes der Beschäftigung im Dienstleistungsbereich, Wiesbaden, 04.05.2018.

**Statistisches Bundesamt**, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Input-Output-Rechnung 2012 (Revision 2014), Fachserie 18, Reihe 2, Wiesbaden 2016.

**Statistisches Bundesamt**, Verkehr aktuell, Fachserie 8 Reihe 1.1, Wiesbaden 26.04.2018.

**Statistisches Bundesamt**, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 1.4, Wiesbaden, 05.03.2018.

**Statistisches Bundesamt**, genesis online, Außenhandelsstatistik, Abruf 04.05.2018.

**VDMA Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V.**, Maschinenbau erwartet höhere Produktion, Pressemitteilung vom 23.04.2018.

**ZVEI Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie**, Elektroindustrie starte kraftvoll ins Jahr 2018: Plus drei Prozent Produktionswachstum erwartet, Pressemitteilung vom 23.04.2018.

Konzept und Gestaltung: Gischt & Glut GmbH · [www.gischtundglut.de](http://www.gischtundglut.de)

Redaktion: [www.bok.berlin](http://www.bok.berlin)



## Über die Studie

Seit dem Jahr 2004 veröffentlicht der Bundesverband Paket und Expresslogistik (BIEK) jährlich die sogenannte KEP-Studie. Sie gilt bundesweit als wichtigste Publikationsreihe zur umfassenden Beschreibung des KEP-Marktes und ist bei Politik, Wirtschaft, Medien und Wissenschaft anerkannt. Die KEP-Studie zeigt ein aktuelles und umfassendes Bild der Marktentwicklung, von Trends und der wirtschaftlichen Bedeutung der deutschen Kurier-, Express- und Paketbranche (KEP-Branche). Die aktuelle KEP-Studie legt ein besonderes Augenmerk auf die Themen Digitalisierung und Brexit.

## Über uns

Im 1982 gegründeten Bundesverband Paket und Expresslogistik (BIEK) sind die führenden Anbieter für Kurier-, Express- und Paketdienste in Deutschland organisiert: DPD, GLS, GO!, Hermes und UPS. Die Mitgliedsunternehmen bieten ihren Kunden eine bundesweit flächendeckende Zustellung von der Hallig bis zur Alm.



## Unsere Mitglieder



DPD Deutschland GmbH

[www.dpd.com](http://www.dpd.com)



General Logistics Systems  
Germany GmbH & Co. OHG

[www.gls-group.eu/de](http://www.gls-group.eu/de)



GO! Express & Logistics  
(Deutschland) GmbH

[www.general-overnight.com](http://www.general-overnight.com)



Hermes Germany GmbH

[www.hermesworld.com](http://www.hermesworld.com)



United Parcel Service  
Deutschland S.à r.l. & Co. OHG

[www.ups.com](http://www.ups.com)



### Impressum

Verleger:

Bundesverband Paket und Expresslogistik e. V.  
Dorotheenstraße 33  
10117 Berlin

T +49 30 206 178 6  
F +49 30 206 178 88  
[info@biek.de](mailto:info@biek.de)  
[www.biek.de](http://www.biek.de)

Juli 2018